AUFBRUCH

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

18. MÄRZ BIS 30. MAI 2021

NEU START KULTUR

STIFTUNG KUNSTFONDS

PRINCE HOUSE
GALLERY

AUFBRUCH

18. MÄRZ BIS 30. MAI 2021

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG DER
PRINCE HOUSE GALLERY

Unter Mitwirkung von
Prince House Gallery: Johann Schulz-Sobez, Eva Herzer, Laura Sobez, Anastasia Aprelkova, Sarrah Bock
Die Momentfabrik GbR: Sinah Großeibl, Hanna Huet, Michelle Lang
Xmedias GmbH

Beteiligte Künstler
Sabine Becker, Ralf Brueck, Kerstin Flake, Daniel & Geo Fuchs, Edith Held,
Shinji Himeno, Markus Kaesler, Verena Landau, Peter Mathis, Florian W. Müller, Florian Richter, Andreas Scholz,
Gerhard Vormwald, Gerhard Winkler, Gabriele Worgitzki, Luca Zanier, Lars Zech

INHALT

// EINFÜHRUNG

Einführung 05
Ausstellung 07
Virtuelle Galerie 08
Katalogteil 11

// KATALOG

Sabine Becker 12
Ralf Brueck 20
Kerstin Flake 26
Daniel & Geo Fuchs 30
Edith Held 36
Shinji Himeno 40
Markus Kaesler 44
Verena Landau 48
Peter Mathis 52
Florian W. Müller 60
Florian Richter 66
Andreas Scholz 72
Gerhard Vormwald 82
Gerhard Winkler 86
Gabriele Worgitzki 90
Luca Zanier 94
Lars Zech 98

// ANHÄNGE

Die Prince House Gallery 103

„Eine große künstlerische Krise wird dann zum Aufbruch, wenn der Künstler sich aus ihr heraus völlig erneuert anstatt sich selbst zu imitieren beginnt.“

frei nach Marcel Duchamp

AUF·BRUCH

/Auìfbruch/

Substantiv, maskulin [der]

[Plural selten] das Aufbrechen (3)
"ein allgemeiner, überstürzter, verspäteter Aufbruch"

Nach nun mehr fast einem Jahr des kulturellen Stillstands, des Werkens und Wirkens im Verborgenen und Virtuellen, sind wir bereit und motiviert neue Wege einzuschlagen. Mit kreativen Lösungen brechen wir nun, mit mehreren Zielen vor Augen, auf. Wir suchten nach neuen Wegen, Ideen, Orten, nach neuen Kunstebnen und neuen Formen der Präsentation, um zu zeigen, wie wichtig Kunst und Kultur für unsere Gesellschaft sind. Aber auch uns als Galerie möchten wir zeigen. Und wie wir mit Kunst arbeiten, wie wir sie sehen, interpretieren und unsere Künstler begleiten.

Entstanden ist unsere 10-wöchige Ausstellung „AUFBRUCH“ mit 17 Künstlern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Eine Ausstellung im hybriden Modell, die sowohl analog vor Ort, wie auch virtuell, bequem und sicher von zu Hause aus zu betrachten ist.
AUFBRUCH. Ein Titel mit Bewegung. Ein Aufbruch für die Kunst. Das Ziel, ein Ende des kulturellen Stillstands.
AUFBRUCH eine Ausstellung, die sowohl in unserem großen Showroom in der „alten Sparkasse“ in H7,1, wie auch in unserer virtuellen Galerie auf Sie wartet und unterschiedliche Formen des Aufbruchs zeigt. Gemeinsam mit allen Künstlern haben wir den Prozess geformt, einzelne Werke gegenüberzustellen und sich neu zu erfinden. So konnten wir als Galerie beitragen, dass unsere Künstler die Ausstellung „Aufbruch“ zum Anlass nahmen, selbst aufzubrechen, um sich und ihr Werk zu reflektieren. Entstanden ist eine Bewegung hin zu etwas Neuem, hin zu einem Perspektivwechsel. So zeigt Peter Mathis eine ganz neue Seite von sich – Wüste statt Schnee, Bodenbilder statt Wandwerke. Verena Landau und Luca Zanier zeigen Ihre Perspektiven auf Architektur, Schönheit und Macht. Ralf Brueck präsentiert beeindruckende Farb- und Formexplosionen, Daniel & Geo Fuchs sprengen tatsächlich... Das Thema Aufbruch hat auch unser Künstlerrepertoire erweitert. Zusätzlich zu unseren „alte Bekannten“, die nun eine bislang ungesehene Seite von sich zeigen, konnten wir neue Künstler, die in Mannheim noch nie ausgestellt haben, dazugewinnen.

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen mit uns aufzubrechen.
Denn wir freuen uns sehr darauf, mit Ihnen gemeinsam die Kunst selbst wieder in den Blick zunehmen. Sie mit Ihnen zu betrachten, gemeinsam über sie zu sprechen und sie zu entdecken.

Wir freuen uns auf Sie!

Johann Schulz-Sobez, Eva Herzer und Laura Sobez

AUSSTELLUNG

DIE AUSSTELLUNG

IN DER ANALOGEN, WIE AUCH VIRTUELLEN PRINCE HOUSE GALLERY

Die Ausstellung AUFBRUCH wird in einem hybriden Modell gezeigt. Das bedeutet, dass alle Werke und Veranstaltungen für die nächsten 10-Wochen sowohl in unserem großen Showroom „alte Sparkasse“ im H7,1 in Mannheim als auch in der virtuellen Galerie zu finden sind. Dadurch ist je nach Wunsch eine Betrachtung der Werke in Persona wie auch bequem und sicher von zu Hause aus möglich. Unsere virtuelle Prince House Gallery ist ein virtuelles Abbild derer in Mannheim. Sie ist unsere Lösung für eine sichere, vielseitige und doch erlebnisreiche Form der Präsentation unserer Kunst während der Corona-Pandemie.

Das Ausstellungskonzept umfasst zudem ein stetiger Aufbruch und Umbruch der Ausstellung. So wandelt sich ein kleiner Teil der Ausstellung im zwei Wochen Rhythmus und zeigt neue Perspektiven, Eindrücke und Gedanken der ausstellenden Künstler. Alle 14-Tage erwartet Sie demzufolge, zusätzlich zur gesamten Hängung, eine Kabinettausstellung in unserem Banktresor in Mannheim. Diese Kabinettausstellung erweitert auch Woche für Woche die virtuelle Plattform. Das Schöne am Virtuellen. Dort können die verschiedenen Ausstellungen erhalten bleiben: Der Einblick in die kurzzeitigen Ausstellungen im Tresor kann dadurch jenseits von Zeit und Raum ermöglicht werden.

Der Zugang zur virtuellen Galerie, wie auch der zur Ausstellung in der alten Sparkasse ist kostenlos. Lediglich der Eintritt in die virtuelle Welt ist manchmal etwas ungewohnter, denn Eintreten können nur die, die sich angemeldet und ihren Account anschließend über einen Bestätigungslink per Mail bestätigt haben. Das ist aus Datenschutzgründen wichtig. Da der Link manchmal im Spam-Ordner landen kann, möchten wir Sie bitten, auch diesen Ordner nach der Registrierung zu checken. Sobald alles bestätigt ist, steht ihrem Besuch in der virtuellen Galerie nichts mehr im Weg. Und wir können Ihnen jetzt schon verraten: die virtuelle Version unserer Ausstellungen ist ebenso interessant, wie die in Persona.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und stehen Ihnen selbstverständlich bei Rückfragen gerne zur Verfügung.

Unser aktuelles Programm, das wir immer an die jeweils gültigen Bestimmungen anpassen, finden Sie tagesaktuell unter www.princehouse.de.

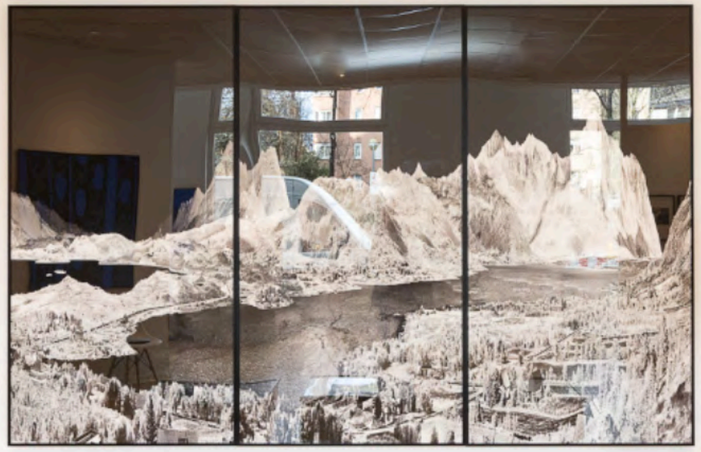
virtuelle Plattform - Prince House Gallery

meetyoo

laura@princehouse.de

DABEI SEIN IN 5 SCHRITTEN

- Auf www.princehouse.de virtuelle Galerie registrieren
- Name und E-Mailadresse eingeben
-Bestätigungslink öffnen (evtl. Spam-Ordner prüfen)
-Eintreten
-Ausstellung genießen!



Mit Johann Schulz-Sobez chatten

VORTEILE

- Galeriebesuch ohne zeitliche und räumliche Einschränkungen
- Sicher und bequem von Zuhause aus
- Wöchentliche Erweiterung der Ausstellung & Teilnahme an Veranstaltungen
- Hochauflösendes Bildmaterial, Preise und weitere Informationen zu Werken

WARUM REGISTRIEREN?

Die virtuelle Galerie ist ein geschützter Raum.
In den digitalen Räumlichkeiten können sowohl Meetings, Beratungs- als auch Kaufgespräche sowie Veranstaltungen exklusiv abgehalten werden.
Die Anmeldung und Bestätigung wird in diesem Sinne für Datenschutz-Zwecke verwendet.
Wir geben Ihre Daten nicht an Dritte weiter.

SO GEHT'S

- Mit der Maus über die Werke, den Avatar der Galeristen oder die Räumlichkeiten fahren um andere Räume betreten zu können oder andere Perspektiven bzw. mehr Informationen zu erhalten
- Navigationsleiste unten nutzen um Räume zu betreten, zu chatten oder Abendvorträgen wie auch Interviews zu lauschen

Navigation Chats (2) Kontakte Dokumente (7)

PRINCE HOUSE
GALLERY

KATALOGTEIL

// KÜNSTLERVORSTELLUNG
// WERKVORSTELLUNG
// ECKDATEN

// SABINE BECKER

MALEREI

> Blau bedeutet Freiheit: Die Freiheit zu denken, die Freiheit nicht zu denken, die Freiheit zu träumen, sich zu erinnern, zu meditieren oder einfach nur zu sehen, sich zu besinnen, zu greifen und zu begreifen.
>
> - Sabine Becker

Sabine Becker ist eine Künstlerin mit einem ganz besonderen Alleinstellungsmerkmal: In all ihren Arbeiten spielt das Farbpigment Kobaltblau eine zentrale Rolle.

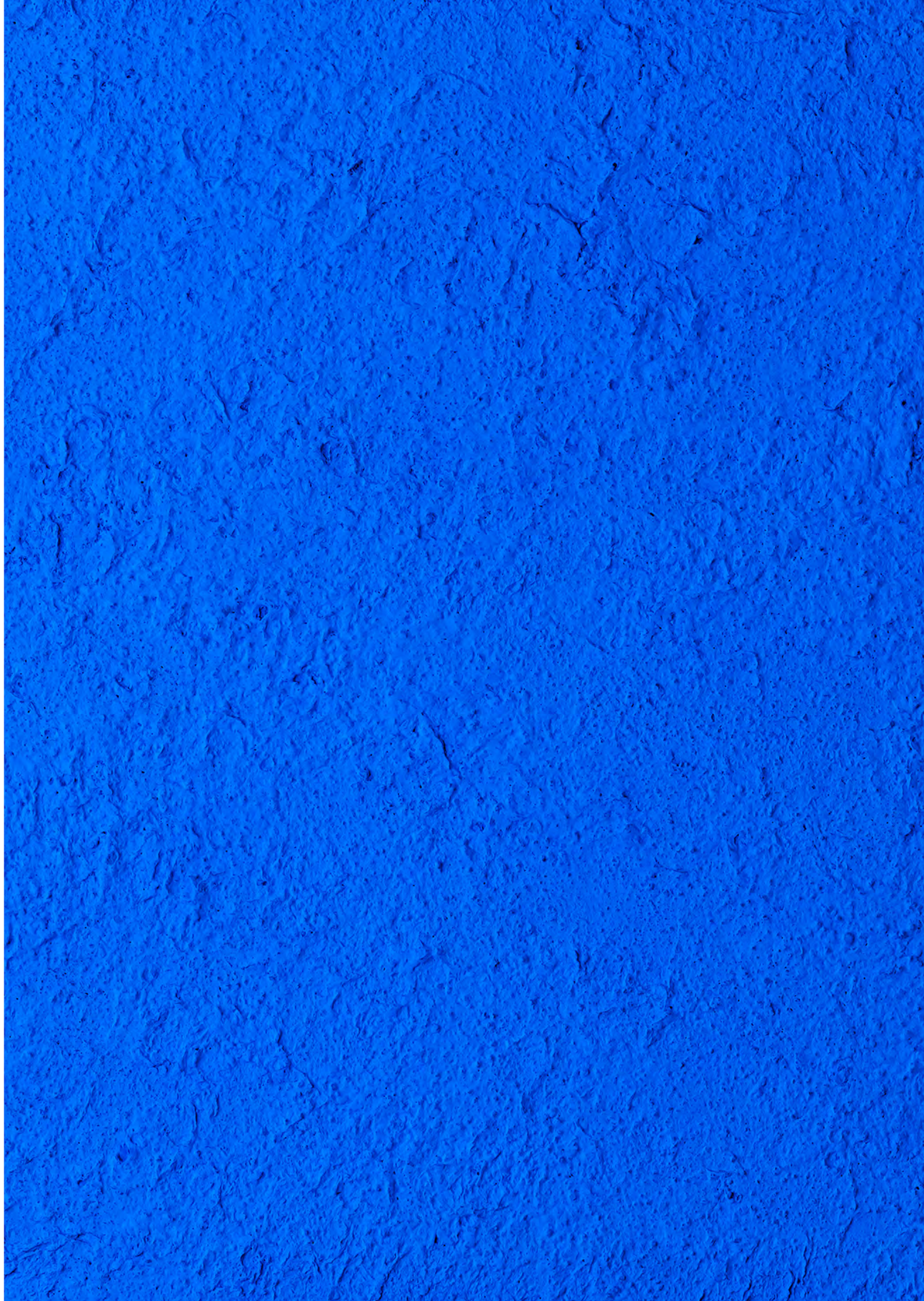
Blau ist die einzige Farbe, welche die Künstlerin interessiert und nachdem sie sich eingehend mit allen Blautönen beschäftigt hat, entschied sie sich für dieses Kobaltblau, das sie in ihrem Schaffen nun bereits seit 30 Jahren begleitet. Kobaltblau ist ein sehr spezielles Pigment. Es handelt sich dabei um einen leuchtend warmen Blauton. Die Bilder strahlen dadurch Ruhe aus und entwickeln eine große Sogwirkung auf den Betrachter.

Obwohl Arbeiten, die eine Farbe zum zentralen Bildthema erheben, im ersten Moment abstrakt wirken können, wecken Beckers Werke, Assoziationen mit Gegenständlichem. An was genau sich der Betrachter erinnert fühlt, sei dem Einzelnen überlassen. Es sei nur so viel gesagt: Die wellenartigen Strukturen, die Beckers Werke durchziehen, sind kein Zufall.

Die aus Lübeck stammende Künstlerin wohnt und arbeitet heute am Bodensee. Das Zusammentreffen von Wasser und Land hat für sie immer eine zentrale Rolle gespielt. Die beiden Pole bilden in ihren Werken eine Einheit, welche dazu einlädt, in das Bild einzutauchen, seinen Gedanken freien Lauf zu lassen, sich zu besinnen. Eben dies bedeutet für Sabine Becker Freiheit. Die Künstlerin selbst könnte stundenlang der Tiefe ihres Kobaltblaus nachgehen.

Als ein sichtbar kostbares Farbpigment mit einer einzigartigen Strahlkraft, verleiht Kobaltblau Sabine Beckers Werken eine Einmaligkeit, die sie unverkennbar macht. Ihre Arbeiten ziehen alle Blicke auf sich und bleiben im Gedächtnis.

Anmerkung: Die Farbigkeit und Leuchtkraft des Kobaltblaus kann weder am Bildschirm noch im Druck realitätsgetreu wiedergegeben werden, da das Kobaltblau außerhalb des RGB- und CMYK-Farbraums liegt.



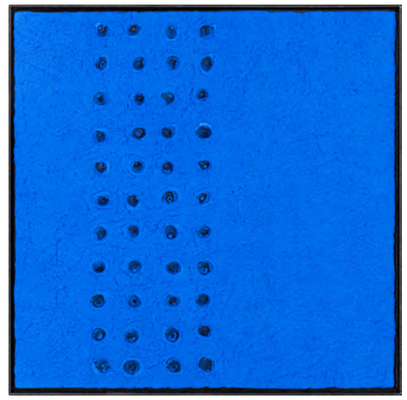
// STELE, 2019
Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
202 x 22 cm
2.900 €

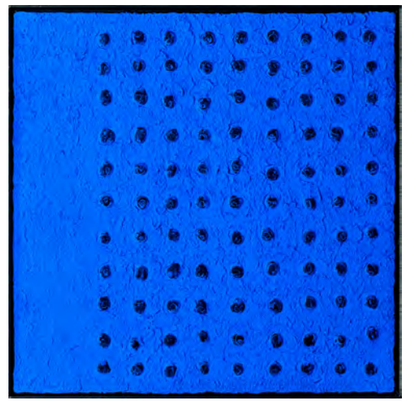
// STELE, 2019
Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
202 x 22 cm
2.900 €

// STELE, 2019
Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
202 x 22 cm
2.900 €

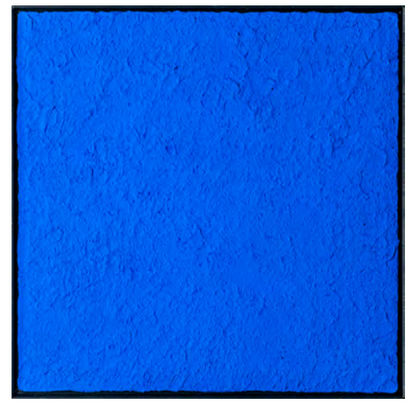
// STELE, 2019
Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
202 x 22 cm
2.900 €

// OHNE TITEL, 2019
Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
46 x 46 cm
1.600 €

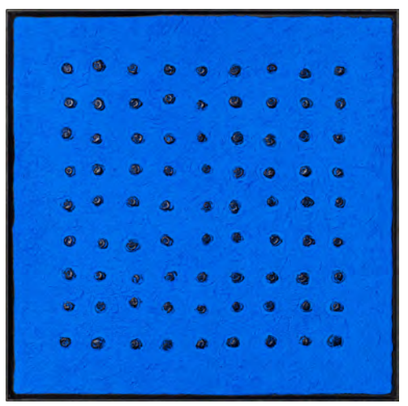




// OHNE TITEL, 2019
Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
46 x 46 cm
1.600 €

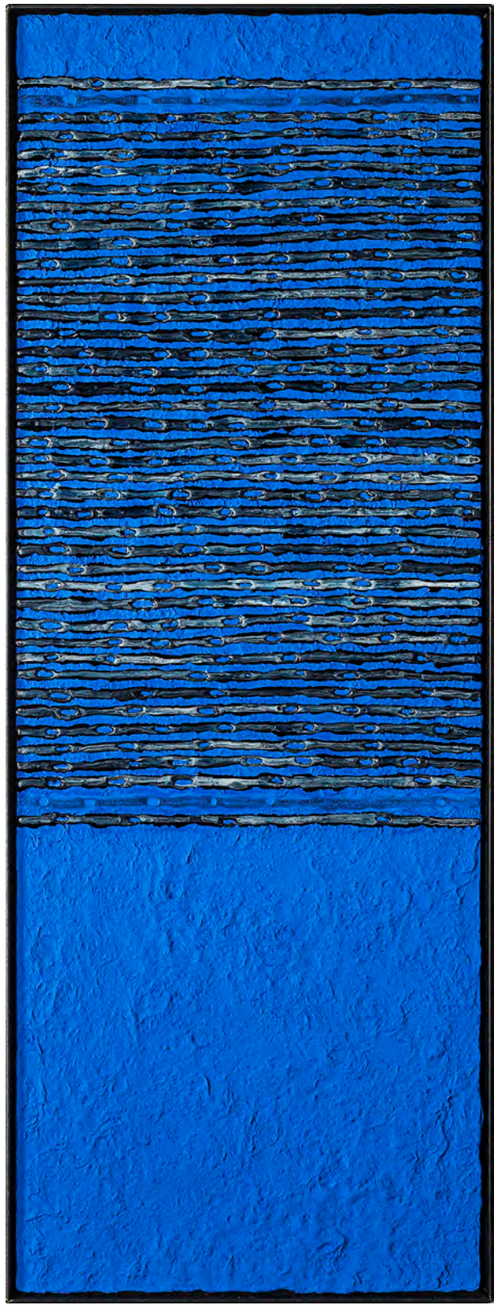


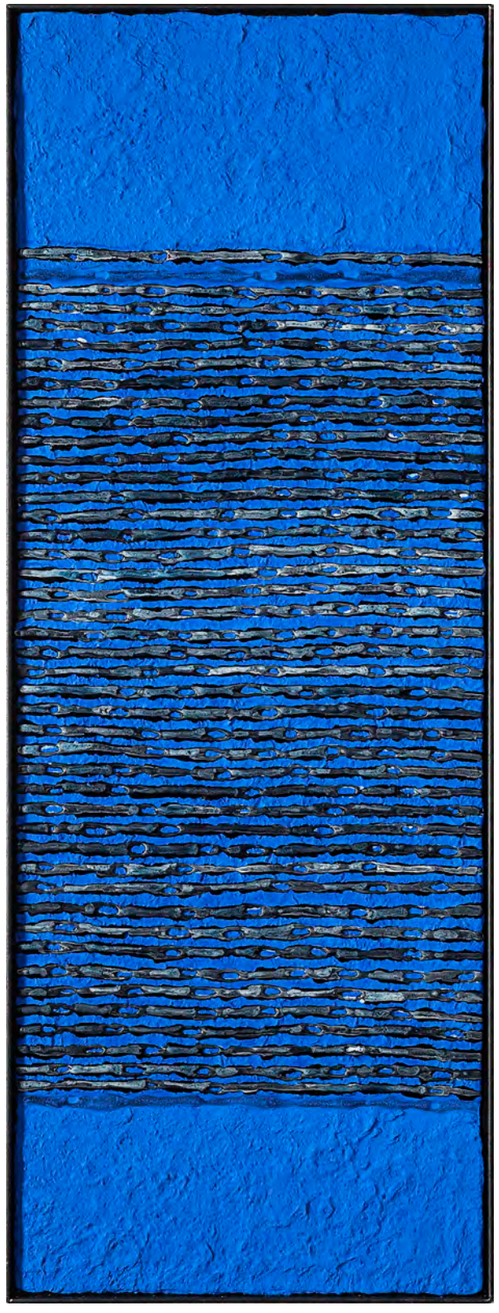
// OHNE TITEL, 2020
Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
46 x 46 cm
1.600 €



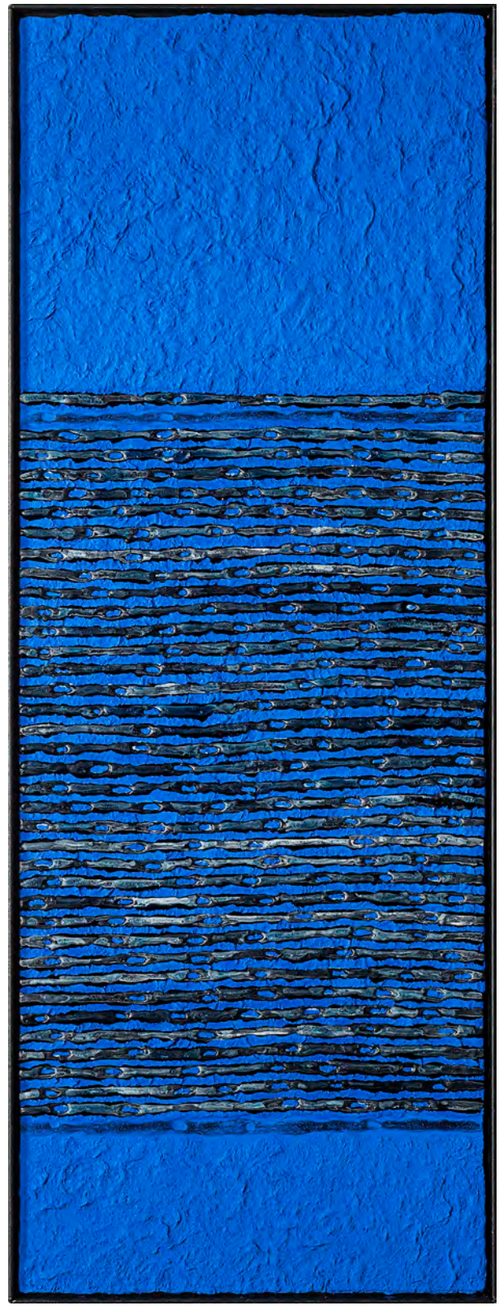
// OHNE TITEL, 2020
Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
46 x 46 cm
1.600 €

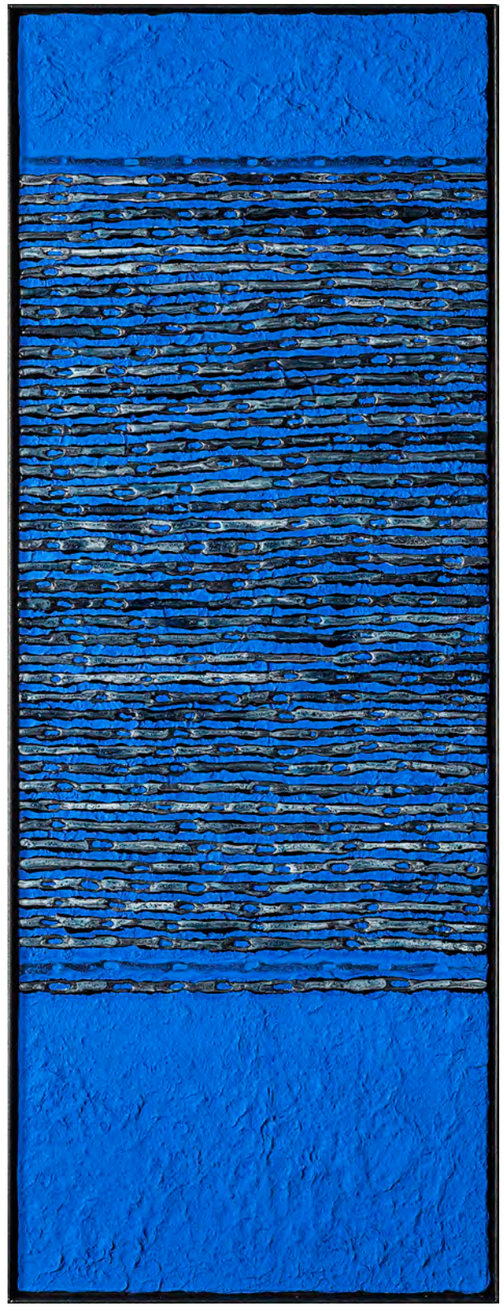
// OHNE TITEL, 2017
Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
80 x 30 cm
1.800 €





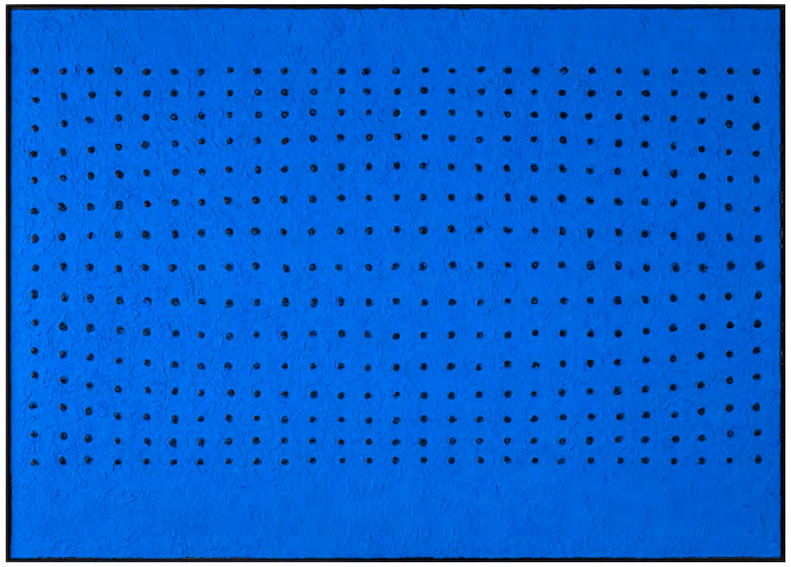
// OHNE TITEL, 2017
Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
80 x 30 cm
1.800 €





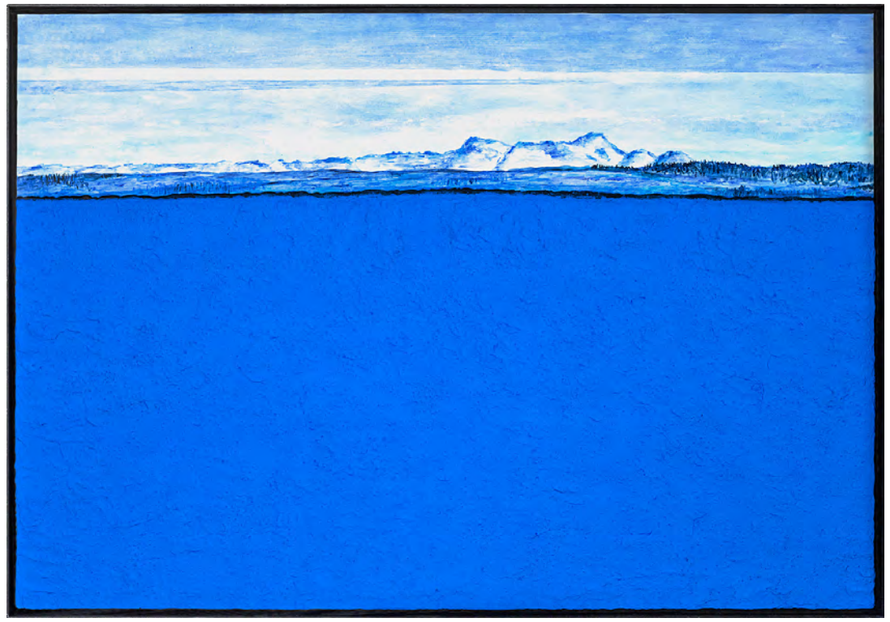
// OHNE TITEL, 2017
Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
80 x 30 cm
1.800 €

// OHNE TITEL, 2018



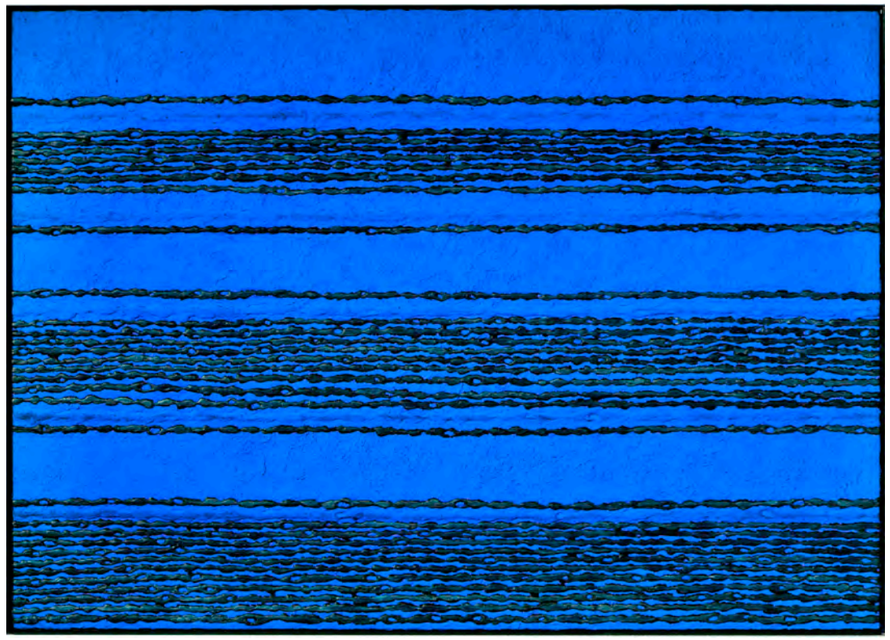
Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
100 x 140 cm
6.000 €

// OHNE TITEL, 2020



Kobaltpigment/Acryl
auf Packpapier/HDF
70 x 100 cm
3.200 €

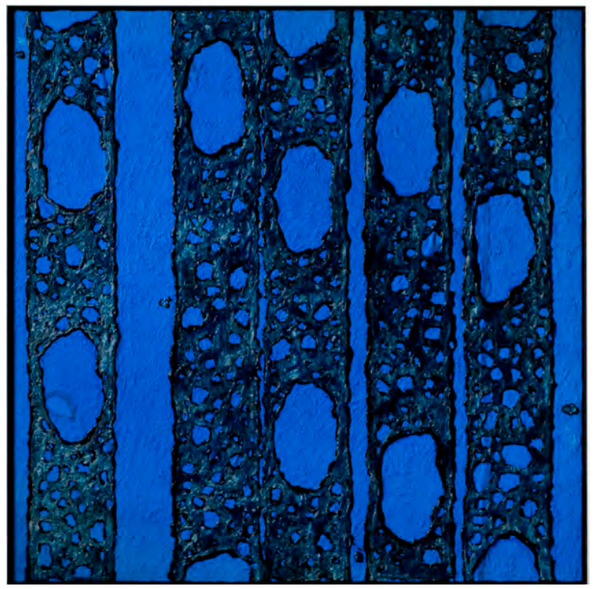
// OHNE TITEL, 2013



Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
100 x 140 cm
6.000 €

// OHNE TITEL, 2012

Kobaltpigment/Acryl
auf HDF
120 x 120 cm
6.150 €



// RALF BRUECK

> Was passiert, wenn der Mensch nicht eingreift?
>
> - Ralf Brueck

1966 in Düsseldorf geboren, blieb der Künstler seiner Heimatstadt treu und studierte an der Kunstakademie Düsseldorf von 1995 bis 2003. Gelernt hat er unter anderem bei Bernd und Hilla Becher sowie Thomas Ruff. Das Ehepaar Becher prägte die Düsseldorfer Fotoschule, Bernd und Hilla Becher gelten als „Chronisten der Industriearchitektur“, womit zunächst auch Brueck in Berührung kam. Bereits vor seinem Studium fing er an schwarz-weiß Aufnahmen zu machen - seine Serie Heimatbrücken von 1989 zeigt architektonische Fotografien Düsseldorfs. Brueck gehört zu den jüngeren Vertretern der Düsseldorfer Fotoschule, aus der Künstler wie Gursky, Höfer, Struth und Ruff, hervorgingen. Wichtig für seine künstlerische Haltung ist eine radikale Sichtweise auf die Welt zu haben und sich nicht nur auf eine wesentliche Sache zu konzentrieren.

Ungenaue Vorstellungen des Idealismus, die durch individuelle Perspektiven der Selbstentfaltung, Wahrnehmung sowie Berührung entstehen, führen zu verschiedenen Diskussionsansätzen und lassen bei Ralf Bruecks Arbeiten nicht zu viel versprechen. Seine Bilder entschleunigen die Hektik unserer Zeit und wahren die Schönheit der alltäglichen Dinge, für die wir zu oft unseren Blick verlieren.

Dennoch überlässt er nichts dem Zufall: jedes kleinste Detail ist ins Genaueste geplant. So ist aus seiner Fotografie im Laufe der Jahre und durch den Einfluss der neuen Technologien ein Bild im Sinne eines Gemäldes geworden, mit künstlichen und ominösen Einschlägen. In seinen Werken beschäftigt er sich mit Architektur, Natur, und dem Menschen im Wandel unseres Zeitgeschehens. Mit Bearbeitungsprogrammen malt er virtuell um und verzerrt die Wirklichkeit – hierbei geht es um gezielte digitale Manipulation. Er verändert das Foto peu à peu und zweckentfremdet es von seiner ursprünglichen Form. Ein Spiegelbild unserer postmodernen Epoche?

Seine radikalen Umformungen schaffen keine Lösungen für undefinierbare und umformalierbare Probleme des Daseins. Doch lassen erahnen, dass in der vorgelebten Stabilisierung unserer Zeit, das Unglückliche nicht aus unserer Außenwelt, sondern in unserem Inneren entsteht und zu Konflikten und Krisen führt. Dabei sind wir durchgehend auf der Suche nach dem entfremdeten Ich - „gibt es denn dann ein richtiges Leben im falschen“? (Adorno)

// FLEHER BRÜCKE 01, 1989

Serie: Heimatbrücken
C-Print, Plexiglas
1989, aufgelegt 2021
Edition 1/10
30 x 21,5 cm
950 € einzeln
8.000 € im Block

// FLEHER BRÜCKE 02, 1989

Serie: Heimatbrücken
C-Print, Plexiglas
1989, aufgelegt 2021
Edition 1/10
30 x 21,8 cm
950 € einzeln
8.000 € im Block

// FLEHER BRÜCKE 04, 1989

Serie: Heimatbrücken
C-Print, Plexiglas
1989, aufgelegt 2021
Edition 1/10
30 x 21,6 cm
950 € einzeln
8.000 € im Block

// FLEHER BRÜCKE 03, 1989

Serie: Heimatbrücken
C-Print, Plexiglas
1989, aufgelegt 2021
Edition 1/10
30 x 21,5 cm
950 € einzeln
8.000 € im Block

PRINCE HOUSE GALLERY

// HAMMER EISENBAHNBRÜCKE 01, 1989

Serie: Heimatbrücken
C-Print, Plexiglas
1989, aufgelegt 2021
Edition 1/10
30 x 21,5 cm
950 € einzeln
8.000 € im Block

// -KNIEBRÜCKE 01, 1989

Serie: Heimatbrücken
C-Print, Plexiglas
1989, aufgelegt 2021
Edition 1/10
30 x 21,3 cm
950 € einzeln
8.000 € im Block

// HAMMER EISENBAHNBRÜCKE 04, 1989

Serie: Heimatbrücken
C-Print, Plexiglas
1989, aufgelegt 2021
Edition 1/10
30 x 21,4 cm
950 € einzeln
8.000 € im Block

// HAMMER EISENBAHNBRÜCKE 02, 1989

Serie: Heimatbrücken
C-Print, Plexiglas
1989, aufgelegt 2021
Edition 1/10
30 x 21,5 cm
950 € einzeln
8.000 € im Block

// HAMMER EISENBAHNBRÜCKE 05, 1989

Serie: Heimatbrücken
C-Print, Plexiglas
1989, aufgelegt 2021
Edition 1/10
30 x 21,4 cm
950 € einzeln
8.000 € im Block

PRINCE HOUSE GALLERY

// NAGASAKI, 2019

C-Print, Plexiglas
Edition 1/10 + 2 AP
29 x 19 cm
1.200 €

// ELBA, 2018

C-Print, Plexiglas
Edition 1/10 + 2 AP
62 x 46 cm
3.200 €

// SCHLAFENDER LÖWE IM GRAS, 2019

C-Print, Plexiglas
Edition 1/6 + 2 AP
180 x 120 cm
12.500 €

C-Print, Plexiglas
Edition 1/6 + 2 AP
150 x 100 cm
9.500 €

// DELICIOUS, 2019

// KERSTIN FLAKE

FOTOGRAFIE

> Schön wie das zufällige Zusammentreffen einer Nähmaschine und eines Regenschirms auf einem Seziertisch.
>
> - Isidore Lucien Ducasse (Lautréamont)

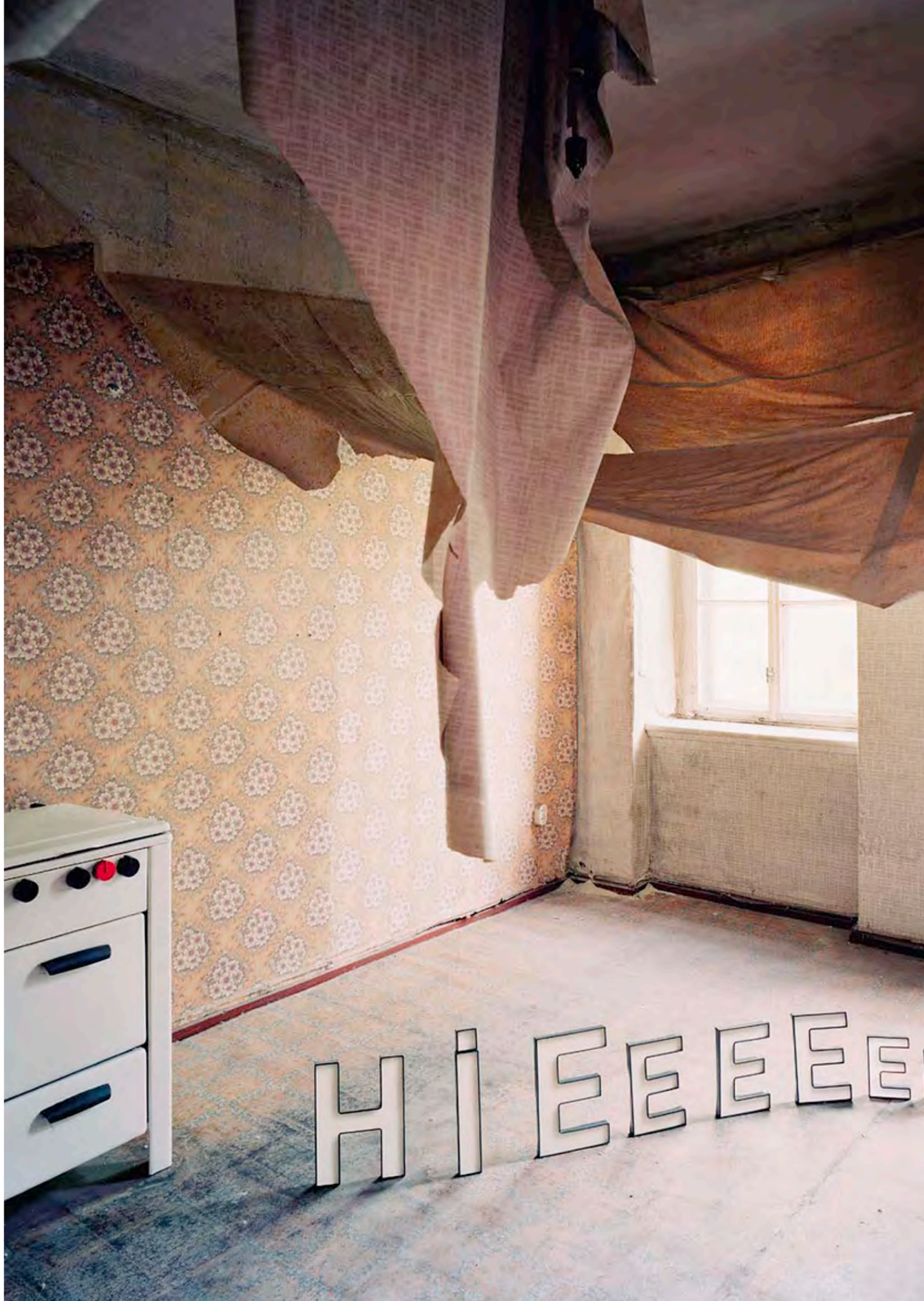
1967 geboren in Karlsruhe zog Kerstin Flake für ihr erstes Studium nach Frankfurt am Main, um von 1993 bis 1997 Theater-, Film- und Medienwissenschaften zu studieren. Woraufhin Sie 1997 eine weitere Ausbildung anknüpfte, nämlich die intensive Beschäftigung mit künstlerischer Fotografie. Hierfür zog sie nach Leipzig, um sich bei Prof. Joachim Brohm an der Hochschule für Grafik und Buchkunst weiterzubilden. Bis dato lebt und arbeitet Flake in Leipzig.

Ihre Bilder scheinen einem anderen Rhythmus zu folgen, als uns gewohnt ist. Sie inszeniert nicht nur mit der Großbildkamera, sondern auch virtuell. Damit stellt sie die konventionelle Ordnung in Frage, in der die newtonschen Gesetze keine Rolle spielen. Warum haben alltägliche Dinge wie Regenschirme, Stühle, Tüten eine andere Funktion? Als Betrachter ist man zunächst verwirrt von den bizarren Konstellationen in ihren dokumentarischen Fotografien. Es handelt sich um keine realen Handlungen und die Bilder sind nicht falsch herum – sie sollen bewusst eine rätselhafte Komponente erzeugen. Die chaotische Unordnung erstellt einen leicht spukhaften Charakter. Dabei lässt die Fotografin ihre Zuschauer an jeglichem Kontrollverlust teilhaben, indem sie den Akt des Widerstands mit Humor unterstreicht. So stellt sich die Frage, ob unsere Autonomie in Gefahr ist.

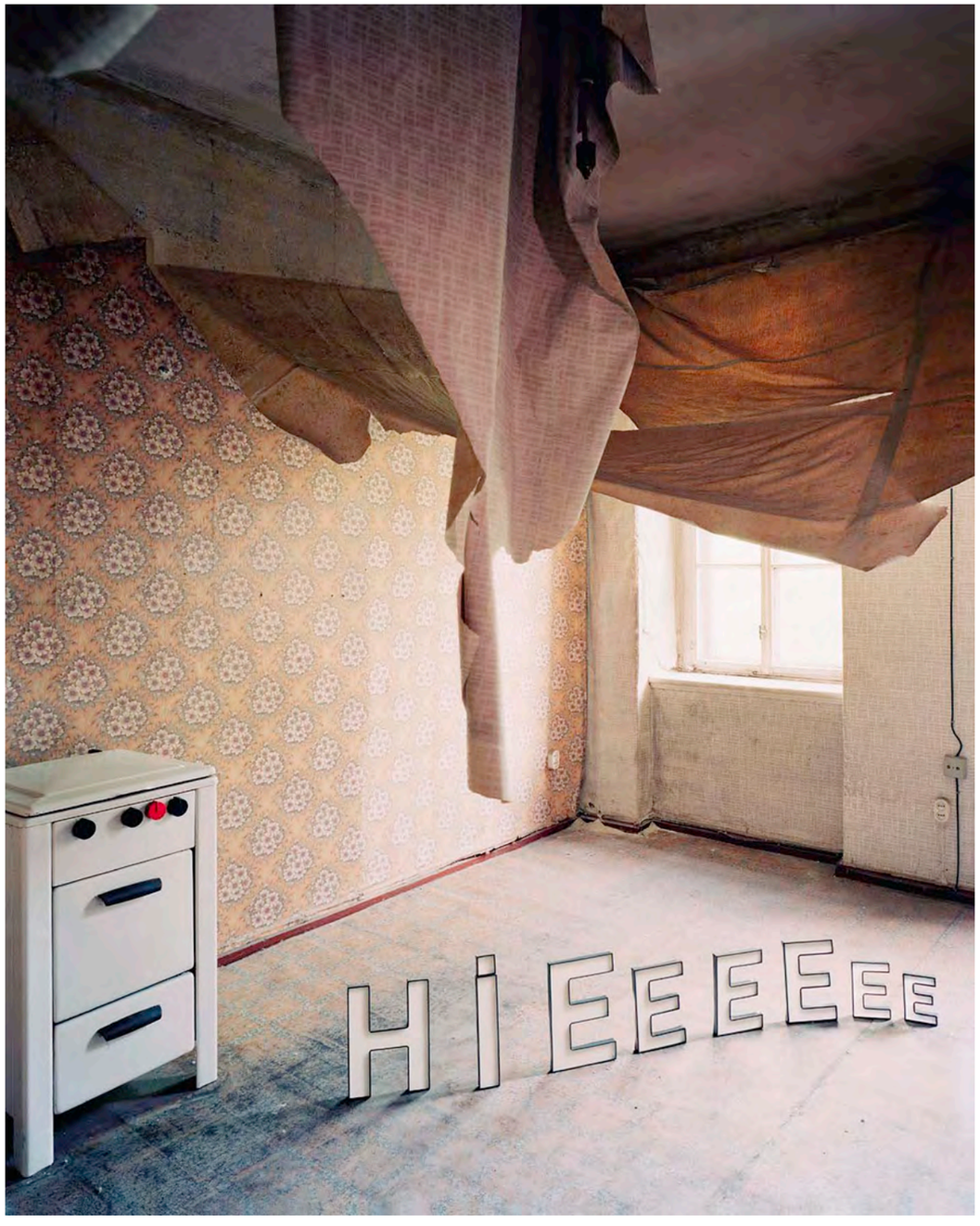
Der Zusammenbruch des Ernstfalls spiegelt die vergangene sowie vorstellbare Wirklichkeit wider, in der wir feststecken. Ihr Denkanstoß lässt dennoch mutmaßen ob sie uns in eine andere Rolle gesteckt hat, um das Ausmaß der Katastrophe mit gewisser Distanz zu beobachten: lässt sich mit einem Perspektivwechsel die Welt mit anderen Augen betrachten?

Ihre Irritation und Instabilität sollen Denkmuster zeigen und aufbrechen, indem die Zeit für einen Moment stehen bleibt und wir der Realität ins Auge sehen müssen.

Die unüberschaubare Welt fordert uns heraus ein neues Bewusstsein zu schaffen, um die Welt peu à peu zu verstehen. Trotz des Chaos ist es von großer Wichtigkeit sich mit den einzelnen Dingen auseinanderzusetzen, um das Große und Ganze zu begreifen. Es gilt zu erkennen und die Wahrheit zuzulassen, -das heißt, unsere selbst geschaffenen und selbst schaffenden Konstrukte, welche auf unsere Verantwortung zurückzuführen sind, aufzubrechen.



PRINCE HOUSE GALLERY

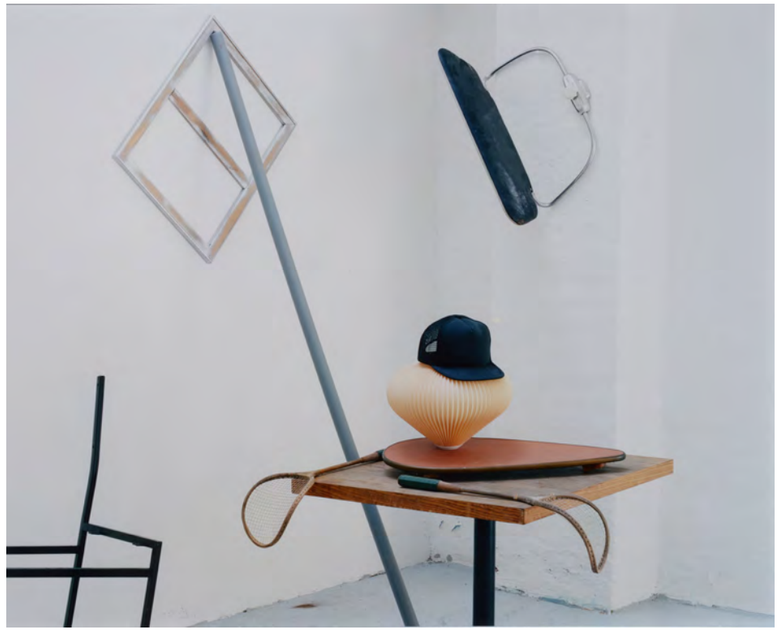


// FAKE SPACES 17, 2009
C-Print, Säurefreies Papier
Edition 1/3 + 1 AP
126 x 99 cm
4.050 €

PRINCE HOUSE GALLERY

// REPLACES 10, 2012
C-Print,
Säurefreies Papier
Eiditon 5/5 + 1 AP
80 x 64 cm
2.700 €

// REPLACES 02, 2012
C-Print,
Säurefreies Papier
Edition 5/5 + 1 AP
80 x 64 cm
2.700 €



PRINCE HOUSE GALLERY

// DANIEL & GEO FUCHS

> Das ist entscheidend in unserer Arbeit: Dass man Bilder schafft, die dann irgendwo ins Selbst hinein transportiert werden.
>
> - Daniel & Geo Fuchs

Kitsch, Pop, bunt. Das sind wohl einige der ersten Schlagwörter, die einem bei der Betrachtung der Toygiants - DER Fotoserie von Daniel & Geo Fuchs - in den Sinn kommen. Warum “Der” groß geschrieben ist? Das Künstlerehepaar aus Berlin und Frankfurt am Main erlangte spätestens mit den Toygiants internationales Renommee. Ganz harmlos startete das Projekt, als Daniel & Geo Fuchs 2004 bei einem Streifzug durch Berlin zwei Roboterfiguren in dem Schaufenster eines Fashion Design Stores sahen und sofort begeistert von den Figuren waren. Kurze Zeit später hatten sie von Sammler Selim Varol die Erlaubnis, seine Toys zu fotografieren - kein leichtes Unterfangen bei mehr als 15.000 Figuren.

Interessant ist, wie Daniel & Geo Fuchs die Spielzeuge in Szene setzen. Der Bildhintergrund ist meistens monochrom weiß oder schwarz gehalten, was an Porträts erinnert und die Figuren mit ihrer bunten Farbwucht und ihrem ganz eigenen Charakter für sich alleine stehen lässt. Auch das Bildformat lässt die Figuren für sich selbst sprechen. In 1x1 Meter Länge und Breite fixiert Andy Warhol oder Batman seinen Betrachter. Allein die verdächtig glänzende Nase gibt Hinweis darauf, dass es sich hier nicht um den echten Andy handelt.

Neben den eigenständigen Porträts werden die Toys auch in Gruppenbildern porträtiert. Wer in dem bunten Gewirr verschiedenartigster Spielfiguren seinen Lieblingsprotagonisten erkennt, ist besonders erfreut: Ein warmes Gefühl im Bauch macht sich breit. Unter ihrer dicken Schicht aus Plastik, Kitsch und Farbe sind die Toys ja doch ein Speicher von Gefühlen: Freude, Mut, amüsiertes Erinnern. Die Toys lösen aus, die Toys regen an.
Welche Figuren werden zusammen porträtiert? Gleichgesinnte unter Gleichgesinnten? Oft - aber nicht immer. Daniel & Geo Fuchs setzen die Figuren auf spielerische Weise auch mal in neuen Geschichten in Szene. Narrative werden aufgebaut. Nicht selten schwingt auch eine politische Dimension mit.

Daniel & Geo Fuchs sind für eine provokative Wirkung ihrer Fotografien bekannt. Mit ihrer Kamera erforschen und ergründen sie. Das äußert sich auch in ihrer beinahe schon wissenschaftlichen Arbeitsweise: Oft steckt das Paar in die Produktion einer Bilderserie Jahre. Langwierige, akribische Recherchen sind Teil jeder Fotografie. Somit nehmen ihre Arbeiten den Charakter einer Sammlung an: Ein einheitliches Bildthema, die wissenschaftliche Vorarbeit, das Erfassen der einzelnen Motive, die zu der jeweiligen Kategorie gehören.
Ob die Toygiants, sterile Stasi-Räume oder karge, form- und farbverzerrte Landschaften -
Es sind Sammlungen von dieser Welt, die uns im Werk von Daniel & Geo Fuchs doch in andere Welten eintauchen lassen.

// NATURE & DESTRUCTION, THOR

Fine Art Pigment Print
auf Alu-Dibond
Edition 1/3
210 x 324 cm
Bild in drei Teilen
24.500€

// NATURE & DESTRUCTION, ISAAC

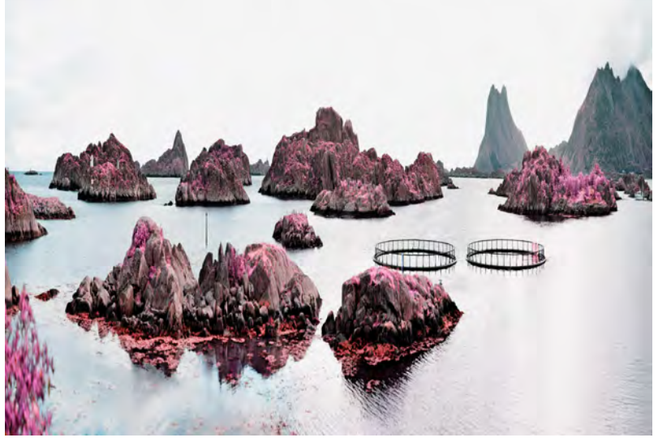
Fine Art Pigment Print
auf Alu-Dibond
Edition 1/3
200 x 108 cm
10.500€

// NATURE & DESTRUCTION, LENI

Fine Art Pigment Print
auf Alu-Dibond
Edition 2/3
108 x 161 cm
9.000€

// NATURE & DESTRUCTION, JACQUES

Fine Art Pigment Print
auf Alu-Dibond
Edition 2/3
108 x 161 cm
9.000€



PRINCE HOUSE GALLERY

// EXPLOSION, SEQUENCE #2

C-Print
auf Alu-Dibond
hinter Acryl
Edition 1/6
104 x 78 cm
3.800€

// EXPLOSION, SEQUENCE #1

C-Print
auf Alu-Dibond
hinter Acryl
Edition 1/6
104 x 78 cm
3.800€

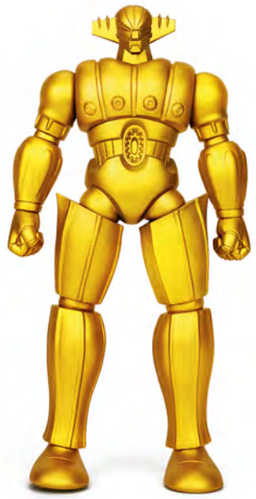
PRINCE HOUSE GALLERY

// TOYGIANTS, BATMAN BLACK

C-Print
auf Alu-Dibond
hinter Acryl
AP
100 x 78 cm
14.000 €

// TOYGIANTS, JEEG

C-Print
auf Alu-Dibond
hinter Acryl
Edition 2/4
100 x 78 cm
5.600 €



// STASI - SECRET ROOMS, MIELKE ETAGE, FLUR

C-Print
auf Alu-Dibond
Glas
Edition 3/8
80 x 62,5 cm
3.600 €

// TOYGIANTS, DAFT PUNK

C-Print
auf Alu-Dibond
hinter Acryl
Edition 2/4
100 x 78 cm
5.600 €

// TOYGIANTS, EDWARD & ANDY

C-Print
auf Alu-Dibond
hinter Acryl
Edition 1/4
100 x 78 cm
9.500 €

// TOYGIANTS, PINK

C-Print
auf Alu-Dibond
hinter Acryl
Edition 2/4
102 x 300 cm
15.000 €

// EDITH HELD

> Oberflächlichkeit kann genauso schön erfrischend sein wie die Tiefgründigkeit – ob einem ein Bild im Endeffekt gefällt, ist weder vom Einen noch vom Anderen abhängig.
>
> - Edith Held

Geboren in Donaueschingen im Schwarzwald, lebt und arbeitet Edith Held heute in Berlin. Nach ihrer Ausbildung zur Fotolaborantin mit dem darauffolgenden international ausgerichteten Studium der Fotografie in Wien, Paris und Berlin, war ihre Karriere als professionelle Fotografin prädestiniert. Ihre Arbeit hebt keinen Anspruch auf ein intellektuelles Verständnis. Im Gegenteil: Humor ist für sie ein gegenwärtiges Instrument, um Momente aufzufangen und entstehen zu lassen. Dabei wird nichts verschwiegen oder vertuscht – die Wahrhaftigkeit sowie das Absurde soll unsere moderne Welt widerspiegeln. Sie möchte zum gemeinsamen Gespräch und Austausch auffordern. Dabei ist sicher, dass ihre Geschichten einem nicht so schnell aus dem Kopf gehen werden – denn oft begegnen sie einem mit einem Schmunzeln.

Alien Office, The Truth, I saw Them

Ein Arbeitsbüro – ein Traum in Pink – ein intergalaktisches Design in den Stilen von Raumschiff Enterprise trifft auf Inneneinrichtung der späten 70er Jahre: a future space to be? Die Mischung aus altmodischen Retro- Stilen mit futuristischer Technologie skizziert das Spannungsfeld zwischen Vergangenheit und Zukunft. Der Retrofuturismus zeigt uns eine Vorstellung der modernen und stetig wechselnden Welt. Der futuristische Retro Stil verdankt seinen Geschmack dem Science-Fiction Genres, doch spielt auf keinen thematischen Zweck oder Erfahrung an, sondern charakterisiert das Unbehagen mit der Gegenwart mit einem nostalgischen Kontrast. Sie suggerieren auf ein Gefühl hin, dass die gewünschte oder erwartete Zukunft nicht eingetreten ist.

Accidental 2014 – 2017

Craaash! Was ist passiert? Hört ihr plötzlich auch die Stille? Wie konnte das passieren? Edith Helds Motive sind verwirrend, surreal und eindrucksvoll. Sie lassen den Betrachter in eine Detektivrolle schlüpfen, welcher das Bild genau unter die Lupe nimmt. Schnell verwandelt sich die eigentümliche Anspannung in eine belächelnde Absurdität: „Nichts ist so wie es scheint“ – kein Blut, keine Opfer, keine Schäden. Die Fotografin lädt zu einer intensiven und aufmerksamen Erkundung ihrer Bilder ein - die Köpfe rauchen.

// ALIEN OFFICE, 2019

Print auf Hahnemühle Photo Rag
auf Alu-Dibond
Edition 1/3
120 x 160 cm
5.800 €

PRINCE HOUSE GALLERY

// KURVE, HOMMAGE AN ARNOLD ODERMATT 7, 2015

Pigmentdruck
auf Hahnemühle
Photo Rag
Edition 1/20
60 x 70 cm
1.200 €

Pigmentdruck auf Hahnemühle
Photo Rag
Edition 1/20
60 x 80 cm
1.400 €

// FLORIDA, 2016

PRINCE HOUSE GALLERY

// SHINJI HIMENO

MALEREI

> Ich bin sicher, dass Ihnen meine Bilder gefallen werden.
>
> - Shinji Himeno

Mit diesem Satz präsentierte der junge Shinji Himeno (*1966 in Tokushima, Japan) im Herbst 1991 seine Mappe Werner Tübke. Mit dem Wunsch bei dem Künstler aus der Leipziger Schule zu lernen, siedelte Himeno nach dem Fall der Mauer 1989 nach Berlin über und begann auf Empfehlung Tübkes ein Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Seinen Abschluss als Meisterschüler bei Arik Brauer, schloss er an der Akademie der Bildenden Künste in Wien ab. Heute arbeitet und lebt er in der Bundeshauptstadt. Seine Gemälde und Zeichnungen werden seit den neunziger Jahren in den unterschiedlichsten Galerien der Bundesrepublik ausgestellt.

Nun ist auch die Prince House Gallery sehr erfreut den Künstler als Teil der Ausstellung „Aufbruch“ mit zu zählen. Seine Werke zeigen einen sozial – und kritischen Verismus und deuten auf eine Stiltendenz innerhalb der Neuen Sachlichkeit. Die Verknüpfung von realistischen und surrealistischen Elementen sowie die traumhaft-magische Komponente sind charakteristisch für die Kunst des Magischen Realismus. Durch den Akt der Selektion des Objekts wird diese zu einem Akt der Kreation, in dem die Magie des Objekts ergründet. So liegt die Interpretation im Auge des Betrachters. Der Mensch wird selbst als Mysterium dargestellt, der von einer realen Situation umgeben ist.

Oft liegt der Fokus hierbei auf der gegenwärtigen Welt und ihren Veränderungen. Der magische Realismus vermischt die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Fantasie. Thematisiert wird das Mysteriöse zwischen Menschen und ihren Umständen, dabei gibt es keine logische oder psychologische Erklärung – Manipulation der Realität ist auszuschließen, Himeno will vielmehr die Feststellung und Identifizierung des Mysteriösen hinter den Dingen erforschen. Seine Position vertritt die Existenz der Fantastischen in der Realität, besonders in, beziehungsweise durch die Widersprüchlichkeit in der Koexistenz von Geschichte, Geographie, Demographie und Politik, die sich gegenseitig beeinflussen.

Der Glaube an die Vorstellungskraft und an unsere Fantasie sollte unbefangen sein, um sich dem Seltsamen hinzugeben. Eine gewisse Angst vor der Konfrontation mit seinen Gedanken bewegt, und zwar nach vorn. Auch wenn eine gewisse Distanz, den Betrachter vorerst nur als außenstehende Person einlädt, wird die Neugier auf das Eigentümliche mit der Zeit immer größer.

PRINCE HOUSE GALLERY

// FALL IN DIE HOFFNUNG, 2018

Öl auf Leinwand
auf Hartfaser
90 x 60 cm
7.660 €

// STÜRZENDE, 2019

Mischtechnik auf
MDF Platte
120 x 103,5 cm
11.480 €

// DIE SITZENDE, 2012

Öl auf Hartfaser
58 x 40 cm
5.250 €

// MARKUS KAESLER

FOTOGRAFIE

> Ich arbeite größtenteils seriell und verstehe meine Arbeiten nicht als realgetreue Wiedergabe der Wirklichkeiten, sondern vielmehr als Reflexionen über philosophische Fragen
>
> – Markus Kaesler

Markus Kaesler zeichnet mit Licht. Indem er eine simple Lochkamera verwendet, führt er die Fotografie auf ihre optischen Grundlagen zurück und zeigt, wie viel künstlerisches Potenzial in ihr steckt.

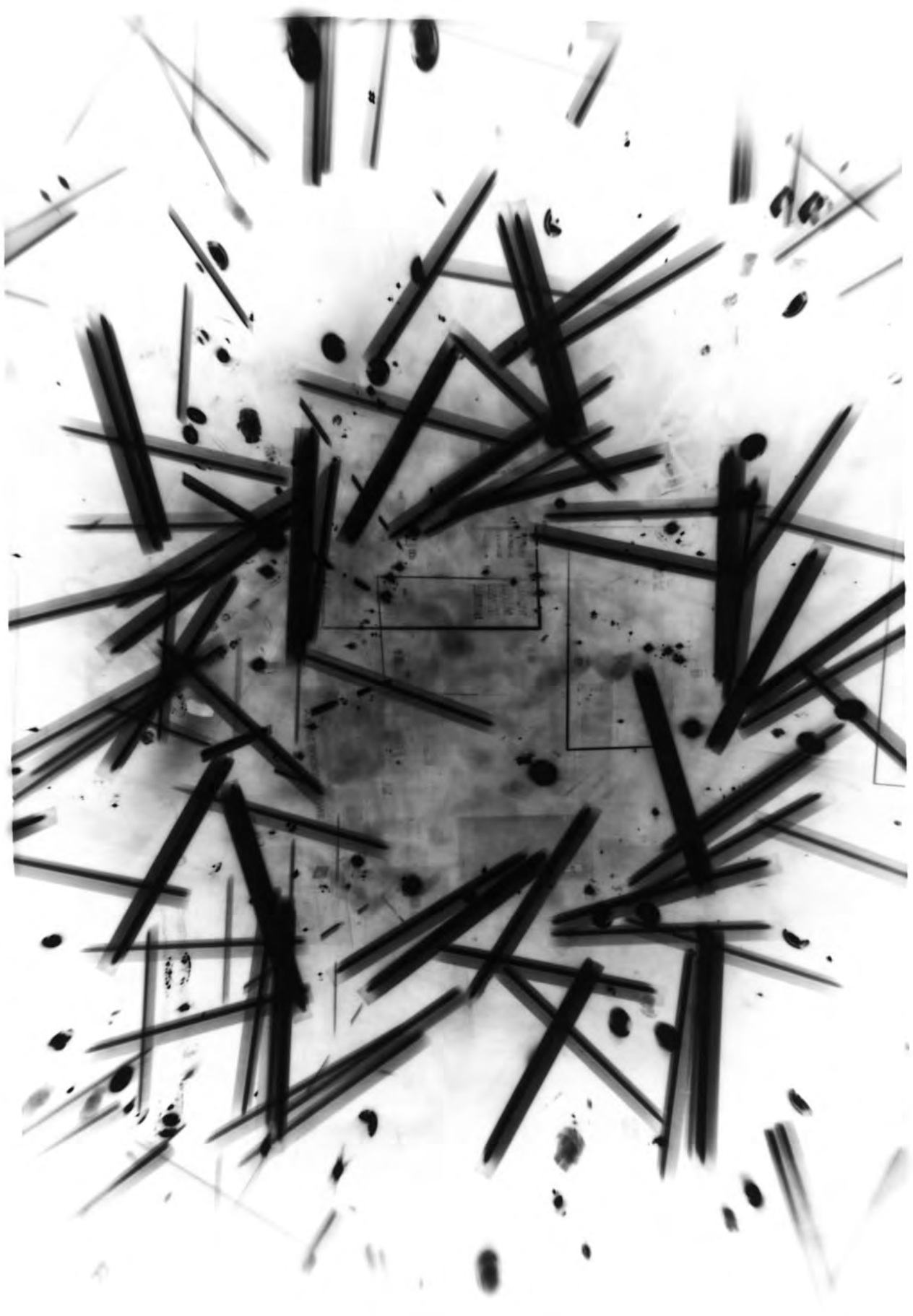
Die Lochkamera funktioniert im Prinzip genauso wie eine Camera Obscura, nur ist sie viel kleiner: Licht trifft durch eine kleine Öffnung auf lichtempfindliches Material und zeichnet möglichst unmanipuliert darauf. Die Lochkamera baut sich der Künstler je nach Projekt auch einfach mal selber.

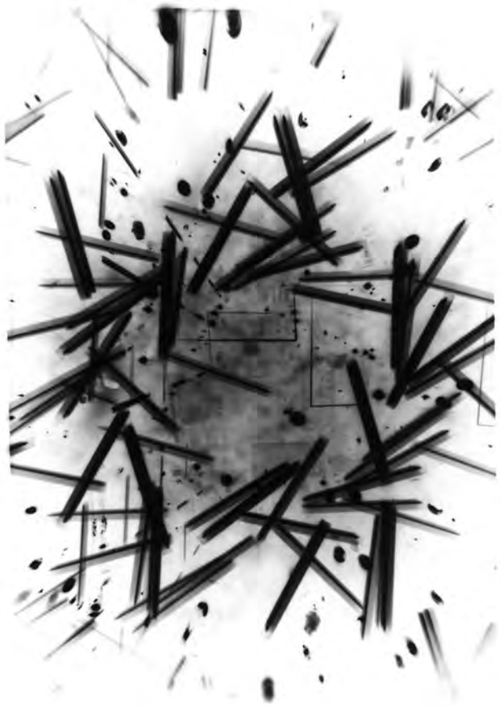
Meist arbeitet Markus Kaesler seriell. Er versteht seine Arbeiten nicht als realgetreue Wiedergabe der Wirklichkeit, sondern vielmehr als Reflexion über philosophische Fragen: Was passiert, wenn wir Heimat und Fremde nicht mehr unterscheiden können? Wie sieht das Dazwischen aus? Was passiert, wenn die Addition des Konkreten zu Abstraktion führt?

In seiner Serie „In-Between" führt er die direkte Konsequenz dieser Gedankengänge vor Augen. Die Arbeiten bewegen sich zwischen verschiedenen Polaritäten, zwischen zwei Punkten auf der Erde, die sich idealerweise auf zwei unterschiedlichen Kontinenten befinden. Der Künstler visualisiert die Strecke zwischen diesen Punkten indem er an einem Ort anfängt zu belichten und bei der Ankunft am anderen Ort mit der Belichtung aufhört. Die Bilder aus "In-Between" haben keine Richtung, sie sind allein Zeugen der Kilometer, der Zeit und des Lichts. Markus Kaesler schafft es in ästhetischer Weise die Raum-Zeit-Distanz zwischen zwei Orten festzuhalten.

Neben diesen philosophischen Inhalten, regt sein Werk auch politisch gesehen zum Nachdenken an: Zwei verschiedene Pole bilden ein gemeinsames Werk, eine Einheit. Es brauche beide Orte, um ein Werk entstehen zu lassen.

Für Kaesler sind Konzepte hinter seinen Bildern wichtig und auch der Entstehungsprozess an sich -vom Aufenthalt am fotografierten Ort, bis zu der Bildentwicklung im Labor- ist nichts ohne Bedeutung für den in Heidelberg lebenden Künstler.





// FRA-ATH, 2018

Serie: in between
Direktbelichtung auf Silbergelatine
Unikat
13 x 18 cm
740 €

// HHN-FEZ, ,2016

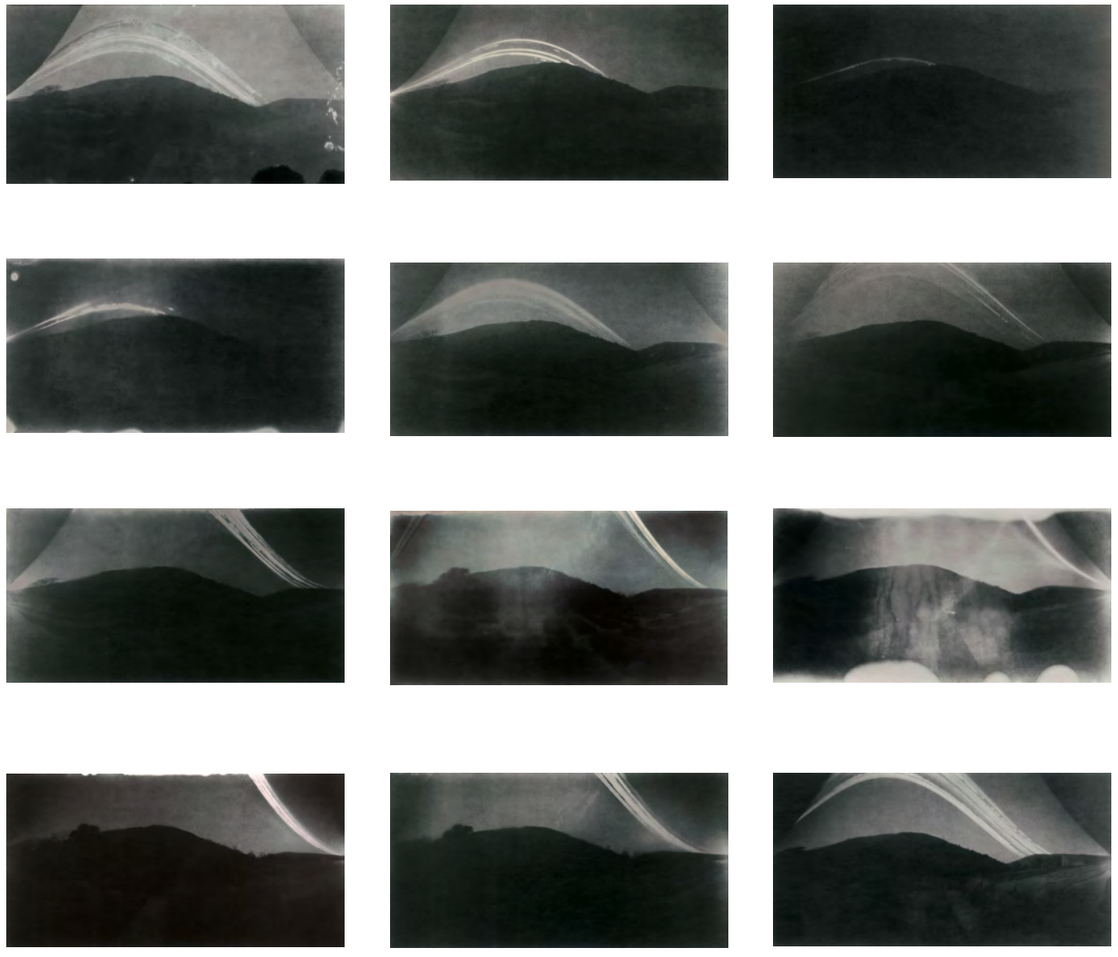
Serie: in between
Direktbelichtung auf Silbergelatine
Unikat
13 x 18 cm
740 €

PRINCE HOUSE GALLERY

// SOLARIZED SOLARGRAPHS, PROLOG, 2017

Serie: Sonnenlauf
Silbergelatine
Unikat
je 9,5 x 18,5 cm
je 1.080 €

// SOLARIZED SOLARGRAPHS, OKTOBER 2017 BIS SEPTEMBER 2018



PRINCE HOUSE GALLERY

// VERENA LANDAU

MALEREI

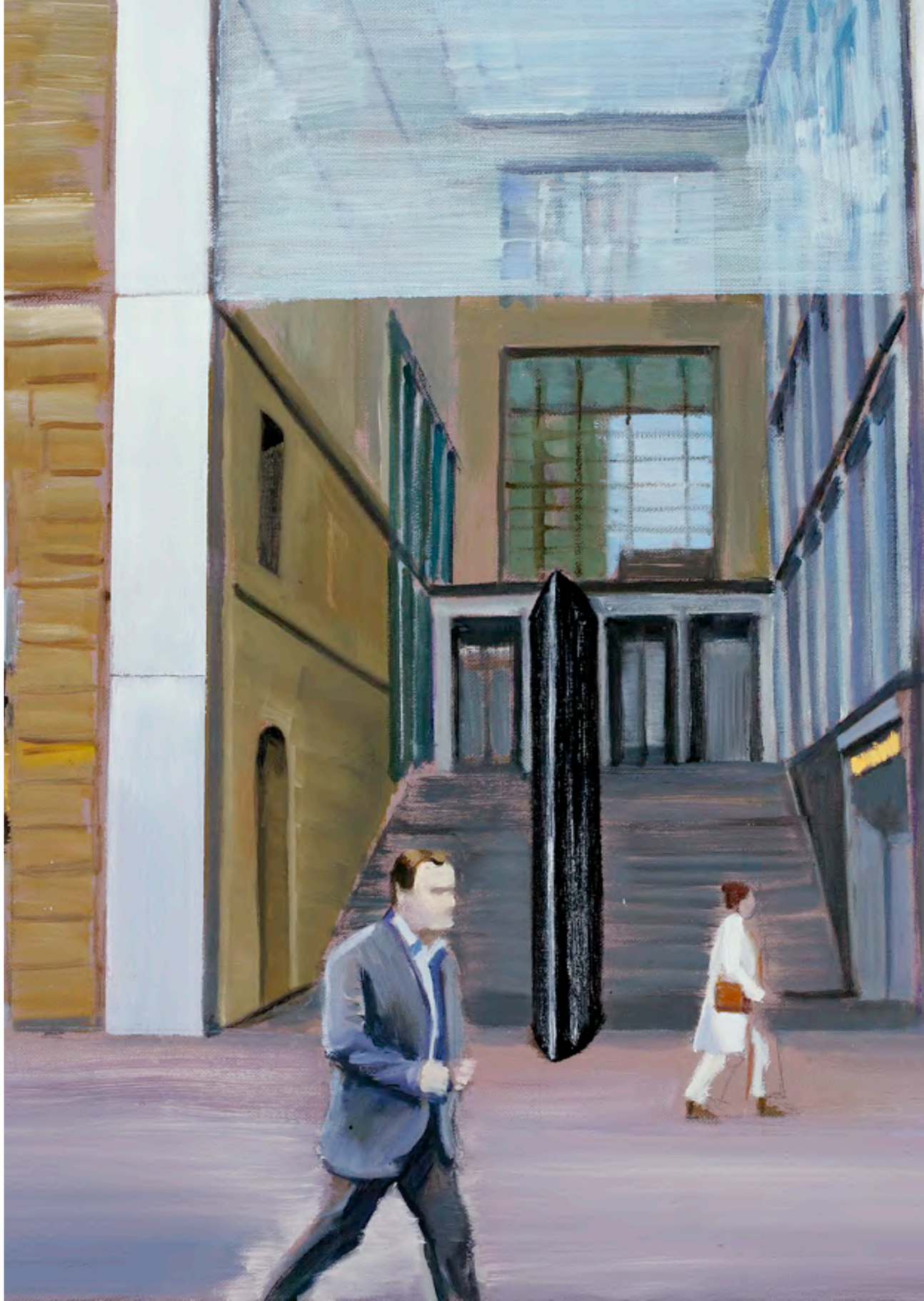
> Das Politische in der Kunst beginnt für mich mit dem Hinterfragen der Verwertungszusammenhänge, in die sich Kunst begibt.
>
> - Verena Landau

Verena Landau ist eine deutsche Malerin. Aktuell arbeitet und lebt sie als freischaffende Künstlerin in Leipzig. Nach ihrer Buchbinderlehrer zog sie 1989 nach Florenz, wo sie eine amerikanische Schule für historische Maltechniken besuchte. Anschließend studierte sie Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, unter anderem bei Arno Rink und Neo Rauch. Sie gilt als international gefragte künstlerische Leiterin von interkulturellen Austauschprojekten in Frankreich, Litauen und Israel. Ihre Werke sind ebenfalls weltweit angesehen und wurden bereits in Polen, Rumänien oder New York ausgestellt. Neben ihren zahlreichen Ausstellungen und Projekten ist sie als Mitarbeiterin am Institut für Kunstpädagogik der Universität Leipzig tätig.

Wir leben in einer für die Politik schwierigen aber zugleich entscheidenden Zeit. Sorgen werden geschickt zu Ängsten geschürt, die zwar die politische Debatte aufleben lassen, doch eine Spaltung der Gesellschaft unwahrscheinlich erscheinen lassen. Die Kunst wird häufig zum Vermittlungsinstrument zwischen unserer neoliberalen Zivilgesellschaft und uns selbst. Sie versucht auf die aktuellen Themen und Probleme aufmerksam zu machen und zu appellieren.

Mit dieser Haltung und einem kritischen Blick begegnet Verena Landau, die unter anderem mit dem Dachverband der Kritischen Aktionär:innen zusammen arbeitet, gesellschaftlich relevanten Fragen. Oft spürt man in ihren Bildern keine besondere Relation. Im Gegenteil: hier ist progressive Reflektion gemeint: Warum fühlen wir uns abwesend? Man wird mit den Begriffen Einsamkeit, Zugehörigkeit, Identität und Entfremdung konfrontiert. Ihre zufällig gewählten Orte ähneln einer Schnappschussartigen Abbildung. Von Konzernen bis zu Museen, von urbaner Architektur bis zu botanischen Gärten, der /die Beobachter*in soll sich durch die Abbildung dieser Orte dem Gefühl der eigenartigen Wahrnehmung ohne Sinn hingeben. Wir entscheiden uns für ein seltsames oder diskretes Gefühl ohne Kanon, um uns letztlich der Verantwortung zu entziehen. Wieso?

Darauf gibt es keine konkrete Antwort, eins ist aber sicher: Wir begreifen, dass unsere Angst viel größer ist, viel abstrakter, viel gewaltiger als vermutet. So groß, dass die Herrschaftsgewalt uns schlicht und einfach keinen Kontrollverlust gewährleistet. Dieser Dauerzustand, ständig funktional zu sein, lässt uns den Blick für das Schöne nehmen.



// PASSOVER 15, 2005

Öl auf Leinwand
52 x 70 cm
2.600 €

//PASSOVER 09, 2005

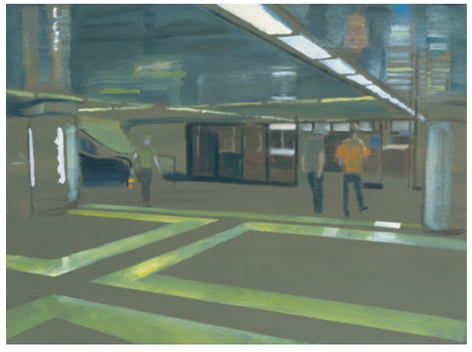
Öl auf Leinwand
52 x 70 cm
2.600 €

// PASSOVER 16, 2005

Öl auf Leinwand
52 x 70 cm
2.600 €

//PASSOVER 05, 2005

Öl auf Leinwand
52 x 70 cm
2.600 €



// TOUR 02 (FORGOTTEN HOLIDAY), 2019

Öl und Eitempera
auf Leinwand
70 x 45 cm
2.500 €

// STAZIONE ARENA, 2013

Digitale Fotomontage
C-Print 2015
Limitierte Edition
21 x 29 cm
260 €

// TOUR 01 (SAMMARA), 2019

Öl und Eitempera auf Leinwand
70 x 45 cm
2.500 €

// PETER MATHIS

> Die Bergfotografie ist für mich wie eine Schatzsuche: Man weiß wonach man sucht, wenn man loszieht. Was man erwartet, findet man vielleicht nicht, aber dafür etwas völlig anderes.
>
> – Peter Mathis

Peter Mathis ist als Fotograf Autodidakt. Und das nun schon seit mehr als 30 Jahren. 1961 in Hohenems geboren (er lebt auch heute noch dort), hatte der Österreicher eigentlich eine ganz andere Karriere vor sich, denn gelernt hatte er ursprünglich den Beruf des Schreiners. In seiner Freizeit war und ist Mathis ein begeisterter Outdoorsportler. Die jugendlichen Klettertouren mit Freunden fing er an fotografisch festzuhalten. Bald hing Mathis nicht mehr am Kletterseil, sondern stand hinter der Kamera, um das Sport- und Naturerlebnis zu dokumentieren. 1986 machte er sein Hobby, die Fotografie, schließlich zum Beruf, oder schöner gesagt: Sein Hobby zur Kunst. Heute werden seine Sport- und Landschaftsfotografien international gesammelt und ausgestellt. Er ist für internationale Firmen tätig und seine Bilder erscheinen regelmäßig in der Fachpresse und Werbung.

Zu Beginn seiner Karriere konzentrierte sich Peter Mathis hauptsächlich auf die Outdoor- und Sportfotografie, heute ist er vor allem Landschaftsfotograf. Seine Aufnahmen hält er bevorzugt in Schwarz-Weiß. Pigmentdrucke auf Bambus- oder Barytpapier erinnern an die Anfänge der historischen Kunstfotografie.

Die Arbeiten von Peter Mathis sind durch ihre Authentizität ausgezeichnet. Eine Aufnahme ist für den Fotografen nicht einfach die Reproduktion eines Motivs, sondern wird mit der Kamera vor Ort erarbeitet. Lokal vorherrschende Licht- und Wetterverhältnisse inklusive. So nimmt der Fotograf oftmals weite, stürmische und steinige Wege auf sich, um die “perfekte” Aufnahme zu erzielen. Dabei steht „perfekt“ oftmals analog zu „turbulent“. So hat sich Mathis für die perfekte Aufnahme bereits in gefährliche, gar lebensbedrohende Situationen gebracht.

Gelohnt haben sich diese Strapazen jedoch immer, denn Peter Mathis‘ überragende Kenntnisse der Bergwelt ermöglichen dem Künstler bekannte Motive aus einer bisher ungekannten Perspektive auf eine ganz besondere Art und Weise festzuhalten.

Besonders bemerkenswert ist Peter Mathis' Blick für Details: Fragmente, Ausschnitte, Formen und Strukturen, die er mit seiner Kamera einfängt. Ein zugefrorener See wird bei Mathis zu einem abstrakten Naturkunstwerk, ein Wüstenausschnitt gleicht einer Schneelandschaft. Mathis ist Meister darin, die verschiedenen Elemente künstlerisch, ästhetisch festzuhalten, ohne etwas von ihrer Unbändigkeit und Ursprünglichkeit einzubüßen.

Durch Überzeichnung und Perspektive ermöglicht Mathis den Blick in eine nahezu unwirklich erscheinende Natur. Seinem Werk merkt man die tiefe Verbundenheit des Künstlers mit dem Sujet an.

Peter Mathis fertigt seine Werke in streng limitierten und begrenzten Editionen. Dabei ist allein schon der Rahmen ein Kunstwerk für sich: Eigens aus der Hand von Peter Mathis gefertigt, ergänzen die aus Eiche oder Ahorn bestehenden Rahmen die Kunstwerke individuell und passgenau.

// SCHNEE #7, SCHWEIZ, 2018

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 2/10
52 x 70 cm
3.500 €

// SEELÜCKE, SCHWEIZ, 2014

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 1/10 + 1 AP
18,5 x 24,5 cm
850 €

// TIERWIS, SCHWEIZ, 2018

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 1/10 + 1 AP
18,5 x 24,5 cm
850 €

PRINCE HOUSE
GALLERY

// MESQUITE FLAT #5, USA, 1990-2019

Pigmentdruck
auf Bambuspapier
Edition 3/10
18,5 x 24,5 cm
950 €

// MESQUITE FLAT #2, USA, 1990-2019

Pigmentdruck
auf Bambuspapier
Edition 7/10
18,5 x 24,5 cm
950 €

// MESQUITE FLAT #6, USA, 1990-2019

Pigmentdruck
auf Bambuspapier
Edition 3/10
18,5 x 24,5 cm
950 €

// MESQUITE FLAT #4, USA, 1990-2019

Pigmentdruck
auf Bambuspapier
Edition 5/10
18,5 x 24,5 cm
950 €

PRINCE HOUSE
GALLERY

// SCHOTTENSEE #1, SCHWEIZ, 2015

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 1/5
80 x 80 cm
3.500 €

// SCHOTTENSEE #2, SCHWEIZ, 2015

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 1/5
80 x 80 cm
3.500 €

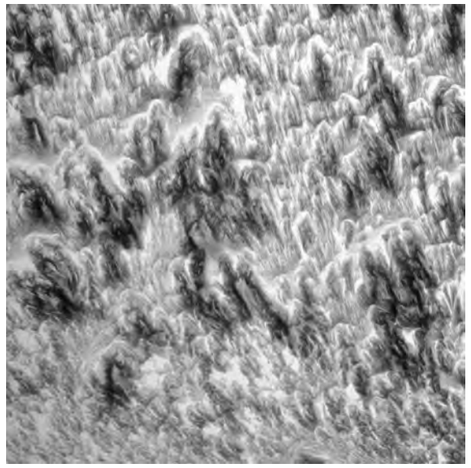
// SCHOTTENSEE #3, SCHWEIZ, 2015

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 1/5
80 x 80 cm
3.500 €

PRINCE HOUSE GALLERY

// ANRAUM, FRANKREICH, 2013

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 1/10
30 x 30 cm
1.600 €



// STELLISEE #2, SCHWEIZ, 2013

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 1/10
30 x 30 cm
1.600 €

// STELLISEE #1, SCHWEIZ, 2013

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 4/10
50 x 50 cm
2.800 €

PRINCE HOUSE GALLERY

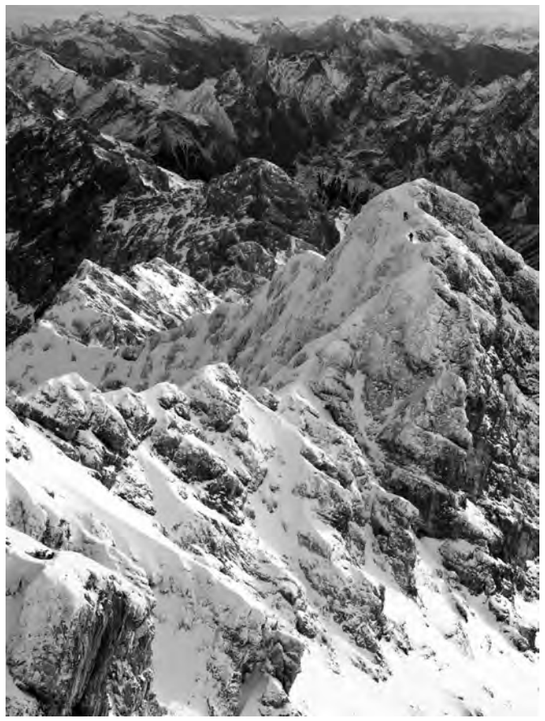
// MONT BLANC #1, FRANKREICH, 2013

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition1/5
100 x 100 cm
6.500 €

// BRENTA, ITALIEN, 2011

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 2/10
30 x 30 cm
1.600 €

// JUBILÄUMSGRAT, DEUTSCHLAND, 2016



Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 1/10
52 x 70 cm
3.500 €

// PIZ ROSEG #2, SCHWEIZ, 2017

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Editoin 1/5
100 x 100 cm
6.500 €

// MATTERHORN #2, SCHWEIZ, 2013

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 3/10
50 x 50 cm
2.800 €

// SKEENA #1, KANADA, 2010

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 2/10
40 x 60 cm
2.000 €

// SPORA ALP, ÖSTERREICH, 2018

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 2/10 + 1 AP
18,5 x 24,5 cm
850 €

// SKEENA #2, KANADA, 2010

Pigmentdruck
auf Barytpapier
Edition 1/10
30 x 40 cm
1.800 €

// FLORIAN W. MÜLLER

FOTOGRAFIE

> ... and exactly these blind spots and impossible moments are the essential field of work of Florian W. Müller. All in all, his work is a challenge for the mind and the subconscious.
>
> – Johann Schulz-Sobez, Prince House Gallery

Florian W. Müller ist ein Fotograf mit einem vielfältigen und beeindruckenden Portfolio, in welchem Architektur, Landschaft und abstrakte Fotografie seine Spezialgebiete sind. Sein Repertoire bildet aber eine noch größere Spannweite, die von Werbefotos für Porsche über rein ästhetische Landschaftsaufnahmen zu sozialkritischen Fotografien reicht. So thematisiert der Fotograf, den man mit Gewissheit auch als Künstler bezeichnen kann, in seiner Bildserie „ANIMA. Silenced Souls“ das Aussterben von Tierarten oder spielt mit der Serie „Paramnesie“ mit dem Gedächtnis und falschen Erinnerungen der Betrachter. In der Serie „Samsa“, die von Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ inspiriert ist, beweist Florian W. Müller sein fotografisches Geschick durch die Präzision, in welcher er die Käfer in einer Auflösung von 187 Megapixeln festhält.

Als Fotograf ist Florian W. Müller Autodidakt. Er erschließt sich mit seiner Kamera eine Welt, die das scheinbar Unmögliche und kaum Vorstellbare sichtbar werden lässt. Nach verschiedenen Stationen als Set /Standfotograf bis zu Filmproduktionen und verschiedenen Aufträgen von Werbeagenturen reifte der Wunsch, eine eigene, eigenständige Form der Fotografie zu entwickeln und zu etablieren, um den Kontext fotografischer und künstlerischer Praxis zu erweitern. Beeinflusst von einem anderen professionellen Aspekt, der Kommunikation, entstanden im Laufe der Zeit mehrschichtige und mehrdeutige Bilder, die virtuell eine Interaktion mit dem Betrachter erfordern. Eine Tendenz zum Abstrakten ist dabei nicht als Alternative zur Realität erkennbar, sondern als Sichtbarmachung des Tatsächlichen. Charakteristisch für seine Arbeiten sind die innovativen Techniken mit denen er arbeitet. So beispielsweise der „Multilayer”-Effekt, der auf einer vielfachen Belichtung des Bildmotivs basiert.

Florian W. Müller ist ein international ausgezeichneter und ausgestellter Fotograf. Seit 2013 ist er ein professionelles Mitglied des renommierten BFF (Berufsverband freier Fotografen und Filmgestalter e.V.) neben großen Namen wie F. C. Gundlach, Peter Lindbergh, Sarah Moon oder Oliviero Toscani (seit 2018 auch Mitglied des Regionalvorstands NRW). Seit 2016 ist er Mitglied der AOP (Association of Photographers) in London. Er leitete 2017 die erste „Porsche Photography Masterclass“ in Malaysia und unterrichtet Fotografie und Fine Art weltweit. Außerdem betreibt Florian W. Müller seinen eigenen Podcast rund um und über Fotografie. „Shuttertalk“ gibt es nicht nur zu hören, sondern unter seiner Webseite (https://www.florianwmueller.com/shuttertalk/) auch zu sehen. Dabei unterhält Florian W. Müller sich mit Kolleginnen und Kollegen über die Begeisterung an Fotografie. Es geht um Sichtweisen, Ideen, Hintergründe, Persönlichkeiten und die Geschichten hinter den Bil-

// CRUMBLE (IN THE WOODS) 3, 2018

Fine Art Print
auf Photo Rag
Edition 1/25
30 x 30 cm
850 €

// PAPERSKY 29, 2016

Fine Art Print
auf Alu-Dibond
Edition 1/5
80 x 120 cm
3.200 €

// CRUMBLE (IN THE WOODS) 1, 2018

Fine Art Print
auf Photo Rag
Edition 1/25
30 x 30 cm
850 €

PRINCE HOUSE GALLERY

// LICHTUNG WALD 1, 2016

Installation Plexiglas
LED mit Rahmen
Edition 1/1
59 x 39 cm
5.000 €

// REM 13, 2017

Fine Art Print
auf Alu-Dibond
Edition 1/10
80 x 80 cm
1.900 €

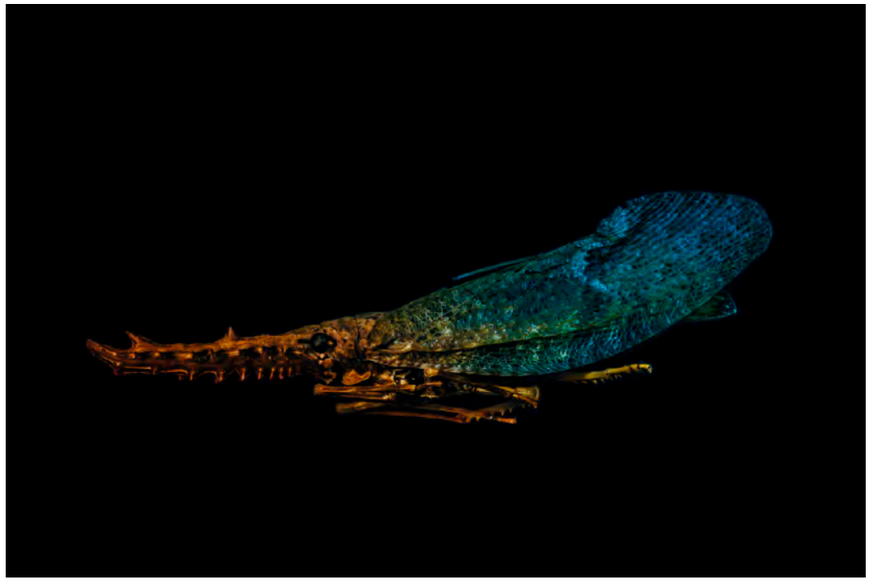
PRINCE HOUSE GALLERY

// SAMSA, NO. 2 - STERNOCERA CASTANEA BOUCARDI SAUNDERS, 2020

Fotoabzug auf
Metallic-Papier
unter Acrylglas
Edition 1/20
45 x 30 cm
450 €

// SAMSA, NO. 1 - CATHEDRA SERRATA, 2020

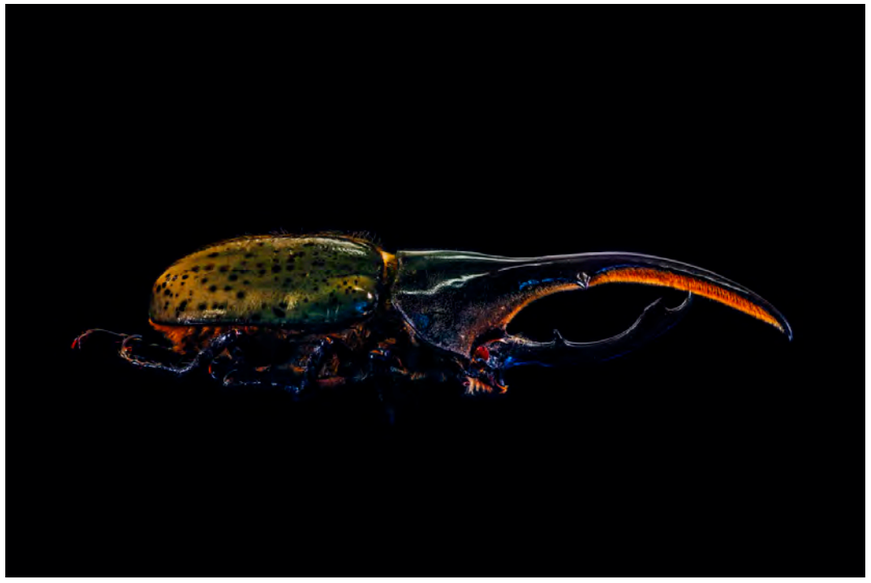
Fotoabzug auf
Metallic-Papier
unter Acrylglas
Edition 1/10
75 x 50 cm
1.500 €



// SAMSA, NO. 4 - MEGASOMA ELEPHAS, 2020

Fotoabzug auf
Metallic-Papier
unter Acrylglas
Edition 1/20
45 x 30 cm
450 €

// SAMSA, NO. 7 - DYNASTES HERCULES LICHYI, 2020



Fotoabzug auf
Metallic-Papier
unter Acrylglas
Edition 1/10
75 x 50 cm
1.500 €

// FLORIAN RICHTER

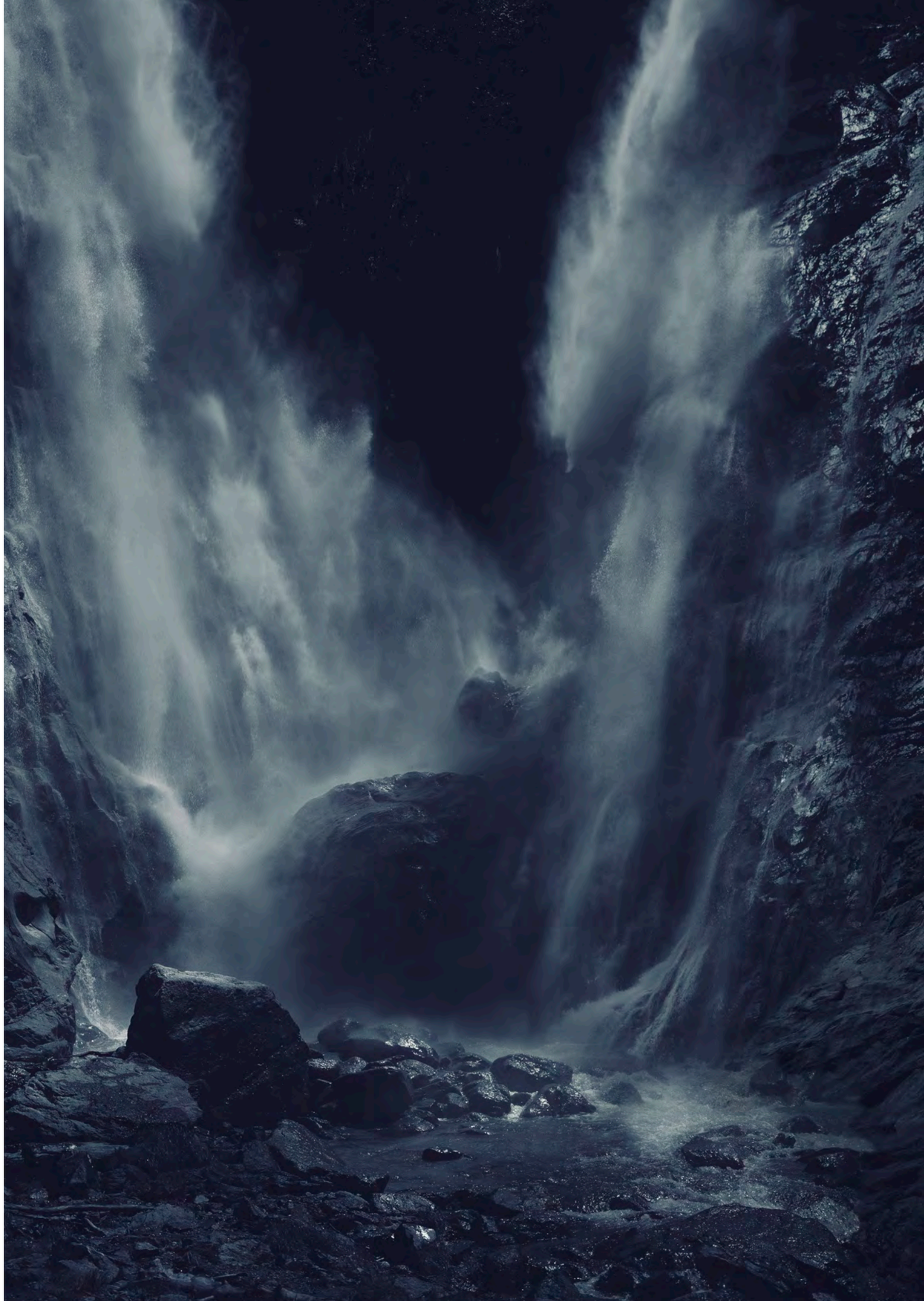
> Malerei oder Fotografie?
>
> - Florian Richter

„Malerei oder Fotografie?“ Eigentlich wollte Florian Richter immer Maler werden, entschied sich aber schließlich doch für die Fotografie. Seine Ausbildung machte er 1992 beim Lette Verein in Berlin und arbeitete zunächst als Assistent bei verschiedenen Fotografen bis er sich selbstständig machte. Seit jeher hat er in der Kunstfotografie sein ganz persönliches Ausdrucksmittel gefunden. Seine Fotografien sind keine Abbildungen der Wirklichkeit, in ihnen spiegeln sich vielmehr romantische Gedanken wider. Dies verbindet den Romantiker Florian Richter mit Künstlern wie Caspar David Friedrich, Aiwazowsky oder Hans Thoma, durch dessen Werk Richter inspiriert wurde.

Neben Seelandschaften aus Island, alpinen Berghängen oder den weiten Tälern des Schwarzwaldes, bildet Richter in seiner Serie „Pictorialism“ die ursprünglichsten Motive der Kunstfotografie ab, jedoch auf seine ganz eigene, besondere Art und Weise. Dabei lässt er auch dunkle Farbigkeiten zu, denn zur Romantik, gehöre auch Melancholie und das Zulassen von schweren Gefühlen, wie Trauer oder Wehmut. Damit traut sich der Künstler über Gefühle zu reflektieren, welche die meisten Menschen am liebsten kaschieren würden. Die Weite der menschlichen Gefühlswelt findet in den Richterschen Landschaften Ausdruck.

Auch der Herstellungsprozess der Arbeiten ist unkonventionell und spielt eine zentrale Rolle in Richters Werk: Der Künstler fotografiert analog und erst im Atelier werden die auf Negativfilmen oder Polaroids belichteten Aufnahmen bearbeitet und ausgedruckt. Es wird also nicht die Landschaft selbst abgebildet, sondern die Idee, welche der Künstler von der Landschaft hat. So spielt der Künstler auch auf die Frage nach dem Wahrheitsgehalt von Fotografien an: Was ist Realität? Die Landschaft selbst oder unsere Vorstellung davon?

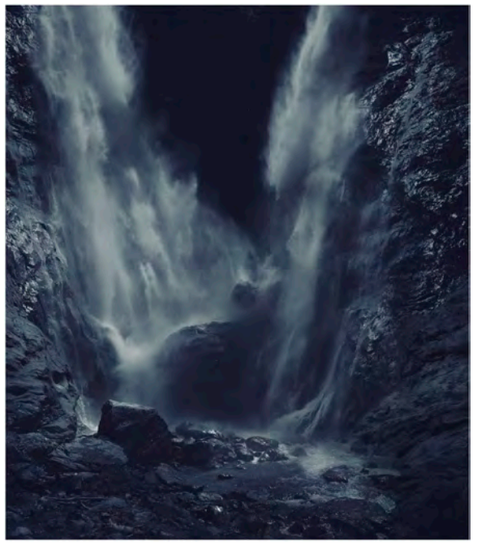
Obwohl der Mensch selbst in seinen Fotografien als Motiv nicht aufgegriffen wird, kommt er darin doch vor: Das Nachdenken über Landschaft und unser Verhältnis zur Natur spiegelt sich in den Werken von Florian Richter wider.



// STÜBENWASEN, 2005

Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier
20 x 20 cm
350€

// KÜHLER GRUND II, 2020

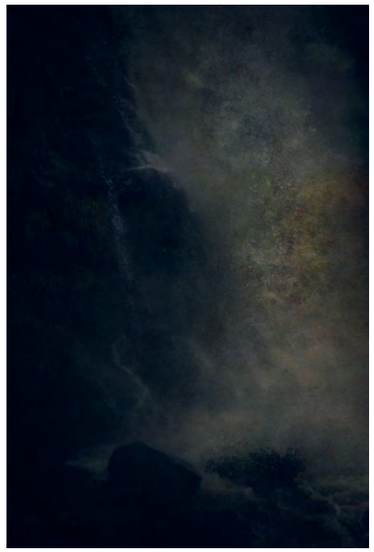


Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier montiert
auf Alu-Dibond
Edition 1/5 + 2 AP
90 x 102 cm
2.850 €

// TORSTEIN, 2020

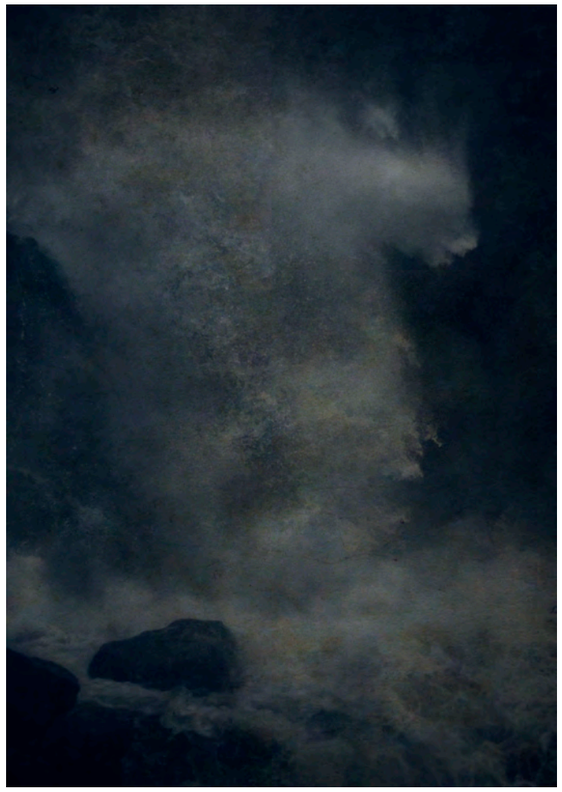
Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier montiert
auf Alu-Dibond
Edition 1/5
100 x 80 cm
2.950 €

// KATARAKT III, TIROL, 2020



Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier montiert
auf Alu-Dibond
Edition 1/10
55 x 40 cm
1.300 €

// KATARAKT II, TIROL, 2020

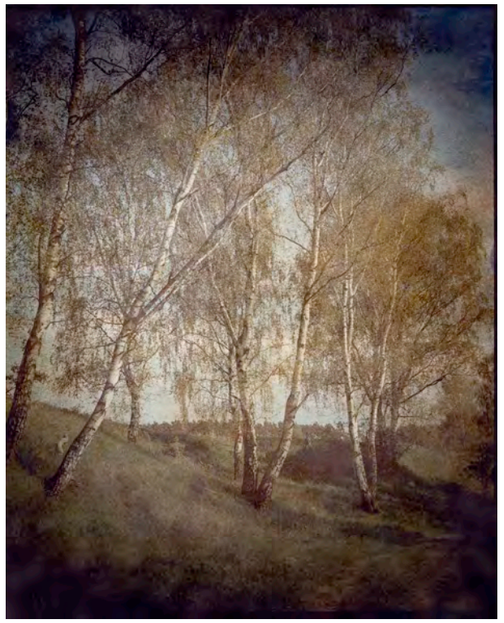


Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier montiert
auf Alu-Dibond
Edition 1/10
55 x 40 cm
1.300 €

// VATTARNES, 2020

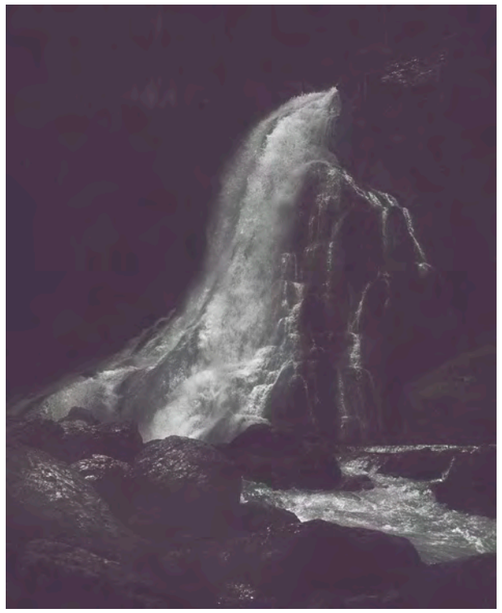
Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier montiert
auf Alu-Dibond
Edition 3/8
80 x 65 cm
2.600 €

// BRAUTRUMMEL I, 2017



Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier montiert
auf Alu-Dibond
Edition 5/15
30 x 40 cm
750€

// NACHT AM WASSERFALL, 2018



Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier montiert
auf Alu-Dibond
Edition 2/5 + 2 AP
102 x 86,8 cm
2.500€

// MOONS OVER EYSTRAHOM, ICELAND, 2020

Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier montiert
auf Alu-Dibond
Edition 8 + 2 AP
50 x 67 cm
1.580€

// NACHT AM HOLZSCHLAGBACH, 2014

Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier montiert
auf Alu-Dibond
Edition 3/8 + 2 AP
39 x 32cm
980€

PRINCE HOUSE GALLERY

// HOHE WARTE, DIPTYCHON, 2018

Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier montiert
auf Alu-Dibond
Edition 5 + 2 AP
je 102 x 90 cm
5.600 €

// MADATSCHTÜRME, TRIPTYCHON, 2020

Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier montiert
auf Alu-Dibond
Edition 5 + 2 AP
je 80 x 64 cm
je 1.500 €

// ICELAND, LONDRANGAR, 2018

Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier montiert
auf Alu-Dibond
Edition 3/5 + 2 AP
80 x 57,4 cm
1.800 €

// MONTE AVANZA, 2018

Chrome Pigmentdruck
auf Büttenpapier montiert
auf Alu-Dibond
Edition 3/5 + 2 AP
130,4 x 65 cm
3.700 €

PRINCE HOUSE GALLERY

// ANDREAS SCHOLZ

MALEREI

> „In etwa 50 Jahren werden die Bilder erst ganz so aussehen, wie ich sie gedacht habe.
>
> – Andreas Scholz

Andreas Scholz (1955 in Waldbröl bei Bonn geboren) ist ein Naturmaler: In impressionistischer Manier malt er seine Bilder im Freien, direkt vor dem Motiv selbst. Damit setzte er sich bereits zu seinen Studienzeiten an der FHS für Kunst und Design in Köln (1976 – 1980) von der „Neuen Wilden Malerei“ der 80er Jahre ab. Zynismus und Ironie stellte er Anmut und Leichtigkeit entgegen. Interessant ist die Weise in der Scholz seinen Motiven begegnet. Handelt es sich dabei um Landschafts- und Naturmotive „erlebt“ er diese. Beispielsweise durch einen Waldspaziergang oder durch das Schwimmen in einem See. Anschließend filmt oder fotografiert der Künstler das Sujet zu verschiedenen Tageszeiten und wechselnden Lichtverhältnissen. Diese Aufnahmen nutzt er als Vorstudien. Erst danach überträgt er das Gesehene und Erlebte in Öl oder Acryl auf den Bildträger.

Die Bilder der Bodensee-Serie beispielsweise wurden im Lindenhofpark in plein air erarbeitet, wobei den Künstler vor allem das Spiel von Licht und Schatten interessierte. Zuweilen wagt er sich auch an andere Zugänge zur Landschaftsdarstellung heran, wie in der Serie „Bullit“, die in insgesamt 42 Standbildern die Verfolgungsjagd aus dem gleichnamigen Film auf Holzbildträgern (je 30 x 50 cm) darstellt, die zusammengesetzt ein Bildfeld mit den Maßen 210 x 300 bilden. Die legendäre Autoverfolgungsjagd zwischen Frank Bullit, gespielt von Steve McQueen und den Killern war für Andreas Scholz schon immer eine wichtige Sequenz, die er sich wieder und wieder ansah.
Die Bildserie thematisiert neben der künstlerisch reizvollen Übersetzung der ikonischen Filmvorlage in Malerei das Dilemma, in welchem sich Polizisten bei ihrer zum Teil gefährlichen Arbeit befinden. In Bruchteilen von Sekunden müssen sie bisweilen Entscheidungen mit möglicherweise fatalen Folgen treffen. Mit dieser Problematik befasst sich der Film, diese Problematik greift auch Scholz in „Bullit“ auf.

Nicht allen Arbeiten von Scholz liegt eine so ernste Thematik zu Grunde. In vielen Bildern hält der Künstler schöne Augenblicke fest: Vergangene Naturerlebnisse, Harmonie, weibliche Anmut. Diese Bilder haben Angenehmes zum Inhalt. Sein Werk zeugt also von einer immensen thematischen Bandbreite: Naturerlebnisse, Stillleben, anmutige Frauen. Meist arbeitet Scholz seriell. Seinem Sujet nähert er sich immer wieder von verschiedenen Seiten, um so all seine Facetten festzuhalten. Charakteristisch für den Künstler ist, dass er unkonventionelle Bildträger nutzt: Mal malt er auf Holz, mal werden die Seiten eines alten Buches als Maluntergrund verwendet. So wird der Faktor „Zeit“ ganz bewusst als Mit-Gestaltungsmöglichkeit verwendet: „In etwa 50 Jahren werden die Bilder erst ganz so aussehen, wie ich sie gedacht habe.“, sagt der Künstler.

// LINDENALLEE AM BODENSEE IM SOMMER, 2014

Öl auf Holz
57 x 85 cm
3.500 €

Öl auf Leinwand
100 x 123 cm
5.500 €

// BODENSEEBERGE, 2020

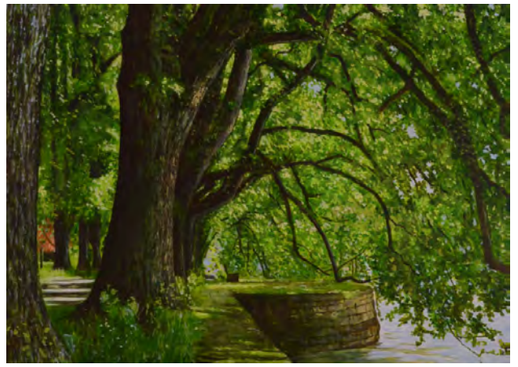
// MITTAGS IM LINDENHOFPARK, 2020

Öl auf Leinwand
121 x 169 cm
7.200 €

// BLICK AUF DIE HALBINSEL IM LINDENHOFPARK, 2020

Öl auf Leinwand
90 x 120 cm
5.200 €

// ZWEIGE ÜBER DEM WASSER, 2020



Öl auf Leinwand
100 x 140 cm
6.000 €

Öl auf Leinwand
90x 120 cm
4.900 €

// OHNE TITEL, 2020

// LICHT UND SCHATTEN IM PARK, 2020

Öl auf Holz
100 x 147 cm
6.100 €

// WIESE AM BODENSEE, 2020

Öl auf Leinwand
70 x 140cm
5.500 €

// CAMPINGPLATZ, 2020

Öl auf Holz
15 x 20 cm
350 €

// STEINE UND GRÜNE

Öl auf Holz
47 x 24 cm
1.600 €

// LE TEMPLIER, 2020

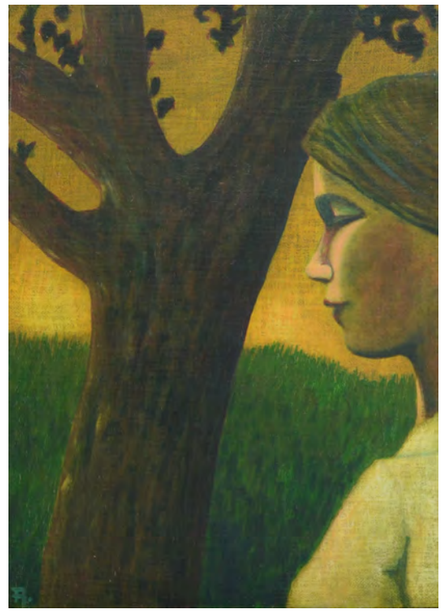
Öl auf Holz
15 x 20 cm
350 €

// LANDSCHAFT MIT BERGEN

Öl auf Leinwand
50 x 100 cm
3.500 €

// ZUSAMMENSTELLUNG, 2020

Öl auf Holz
60 x 45 cm
2.600 €



// MÄDCHEN UND BAUM, 1970

Öl auf Leinwand
53 x 38cm
2.200 €

// EINE VON VIELEN BIRNEN, 2020

Öl auf Holz
20 x 15 cm
350 €

// SÜDFRANKREICHVARIATION, 2020

Öl auf Holz
60 x 45 cm
2.600 €

// GROTTE

Öl auf Holz
87 x 108 cm
4.500 €

// MORGENS BEI ST. MARTIN, 2020

Öl auf Holz
15 x 20 cm
350 €

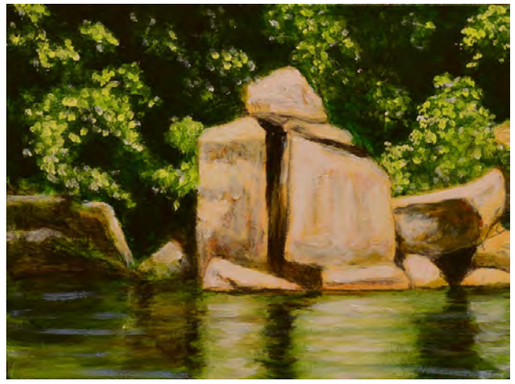
// STEIN IN SAINT- MARTIN D'ARDÈCHE, 2013

Öl auf Holz
34 x 48 cm
2.000 €

// IM TOR

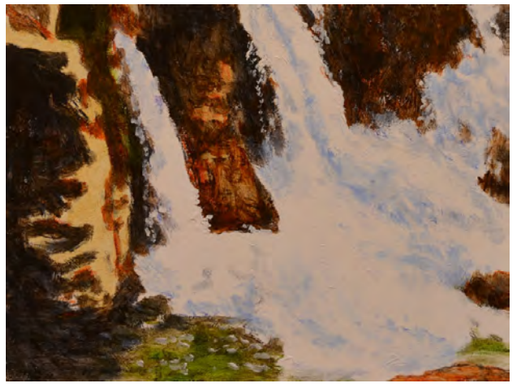
Öl auf Leinwand
35 x 141 cm
4.300 €

// STEINFORMATION AM CHASSEZAC, 2020



Öl auf Holz
15 x 20 cm
350 €

// WASSERFÄLLE AN DER CEZE, 2020



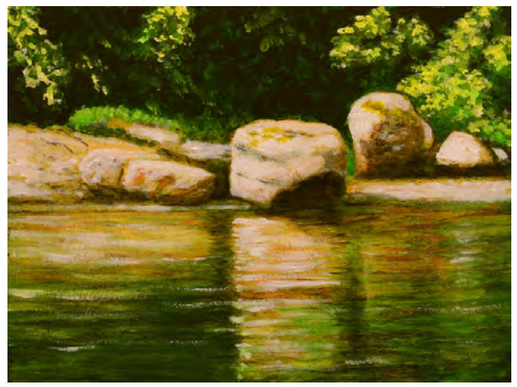
Öl auf Holz
15 x 20 cm
350 €

// STRAND AN DER CÔTE D'AZUR, 2009

Acryl auf Holz
121 x 170cm
6.000 €

// STEINSPIEGELUNG, 2020

Öl auf Holz
15 x 20 cm
350 €



// MÄDCHEN BEIM AUFSCHREIBEN IHRER TELEFONNUMMER (FÜR MICH), 2005

Acryl auf Holz
52 x 70 cm
3.000 €

// UNTERWASSERWELT, 2017

Acryl auf Holz
122 x 43 cm
3.700 €

// MÄDCHEN IM WASSER, 2020

Öl auf Holz
15 x 20 cm
350 €

Öl auf Holz
65 x 79 cm
3.600 €

// GEKENNTERTES KANU

// STRASSE UND AUTO

Acryl auf Holz
74 x 124 cm
4.800 €

// BULLIT KLEIN, 2005

Acryl auf Holz
je 25,5 x 19 cm
350 €

// STRASSE MIT AUTO

Acryl auf Holz
74 x 124 cm
4.800 €

// GERHARD VORMWALD

FOTOGRAFIE

> Mit meiner Arbeit versuche ich, den Blick des Betrachters zu sensibilisieren. Nicht alles, was man auf einer Fotografie sieht, muss auch echt sein. Dem Zufall gebe ich dabei immer eine Chance.
>
> – Gerhard Vormwald

Gerhard Vormwald gehört zu der Art Künstler, die Spuren hinterlassen, Grenzen überschreiten, mit Konventionen brechen - und trotzdem, egal wohin sie gehen, eng mit einer Stadt verbunden bleiben. Diese Stadt ist im Falle Vormwalds Mannheim.

1948 in Heidelberg geboren machte Gerhard Vormwald zunächst eine Lehre als Offsetdrucker und studierte anschließend von 1966 bis 1971 Malerei, Plastik und Gebrauchsgrafik an der Freien Akademie Werkkunstschule/ Fachhochschule Mannheim. Er war als Bühnenfotograf am Mannheimer Nationaltheater tätig und übernahm das Studio des für seine Röhrenplastiken bekannten Künstlers Hans Nagel. 1983 eröffnete Vormwald das Fotostudio 52 in Paris und widmete sich seit 1984 neben der Fotografie auch der Malerei, Zeichnung und Druckgrafik. Südlich von Paris gründete er 1988 dann das Landatelier “Le Couèche”. Seit 1999 hatte er zudem eine Professur für Fotografie an der Hochschule in Düsseldorf inne, bis er am 9. März 2016 unerwartet starb.

Gerhard Vormwald gilt als Fotograf des Ekstatischen, Pionier der inszenierten Werbefotografie und Vorreiter der computergenerierten, virtuellen Bildschöpfungen.
Er liebte das Spiel mit der Wirklichkeit, in der Kunst wie in der Werbung. Darin inszenierte er das Eigenleben alltäglicher Objekte, ließ Menschen fliegen, stellte Räume auf den Kopf.

In Mannheim hinterließ er nicht nur durch seine große Ausstellung in der Kunsthalle 2001 viele Spuren, sondern schrieb sich mit seinen Arbeiten, wie beispielsweise für das Modehaus Engelhorn oder den Bildband “Mannheim revisited.” nachhaltig in das Gedächtnis der Stadt ein. Mit Robert Häusser gehört er zu den wichtigsten Fotografen der Stadt. Die Werke beider Fotografen fanden internationale Anerkennung und sind in den großen Sammlungen von Paris, Amsterdam, Sao Paulo, Köln oder Hamburg zu finden. Vormwalds Fotografien sind international gefragt und zitieren die Titel von Stern, Zeit-Magazin, Playboy oder der Satirezeitschrift Pardon.

// NORBERT AUS ESSEN, PARIS 1989

Silbergelantineabzug
Edition 3/10
40 x 40 cm
18.000 €

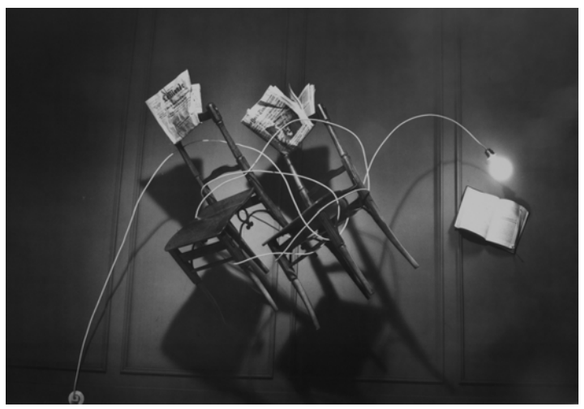
// ZWEI FLASCHEN AUS „ANATOMIE DER DINGE“, PARIS 1995

Silbergelantineabzug
Edition 1/17
65 x 50 cm
14.000 €

// PSYCHOLOGE UND KÜNSTLER, PARIS 1989

Silbergelantineabzug
Edition 1/10
40 x 40 cm
13.500 €

// FLIEGENDE STÜHLE, MANNHEIM 1982



Fine Art Print
(Abzug vom Negativ)
aus Nachlass
65 x 50 cm
8.000 €

PRINCE HOUSE GALLERY

// FLIEGENDER SCHWARZER, PARIS 1989

Fine Art Print auf PE
Stempel des Ateliers
aus Nachlass
65 x 50 cm
9.500 €

// HÜHNER-KLEIN, MANNHEIM 1982

Fine Art Print auf Photo Rag
aus Nachlass
Edition 1/17
65 x 50 cm
8.000 €

// USCHI AN DER DECKE, MANNHEIM 1975

Fine Art Print auf PE (von 2009)
Edition 1/10
40 x 50 cm
11.000 €

// DUSCHE, MANNHEIM 1975

Fine Art Print
auf PE (von 2009)
Edition 2/10
65 x 50 cm
9.500 €

PRINCE HOUSE GALLERY

// GERHARD WINKLER

FOTOGRAFIE

> Wenn ich dieses “Etwas” in einem Ort oder einer Situation erkenne, wird alles andere sowieso sekundär. Ich kann dann diesen Ort auch nicht mehr als hässlich empfinden, sondern finde ihn fast zwangsläufig schön.
>
> - Gerhard Winkler

Gerhard Winkler ist ein deutscher Fotokünstler. 1962 in Bürstadt, Hessen geboren, studierte er von 1983 bis 1988 an der Frankfurter Städelschule und ab 1989 an der École des Beaux-Arts in Marseille. Ein DAAD-Stipendium führte den Künstler 1992 nach Lissabon.

Um die Arbeiten von Winkler zu “verstehen” - falls man dies wünscht - hilft es, sich in seine Texte zu vertiefen. Neben seinen fotografischen Arbeiten hat Winkler zahlreiche Publikationen verfasst und sogar einen Roman geschrieben. ”Krakenkaufen« (2014) nennt sich dieser. Darin schildert Winkler auf 953 Seiten ein Sommer-Wochenende eines Künstlers im Marseille des ausgehenden zwanzigsten Jahrhunderts. Begleitet wird der Roman durch thematisch passende Bilder von Fischen, was nicht verwundert, wenn man weiss, dass Winkler diese seit beinahe 30 Jahren notorisch fotografiert.

Das Beispiel der Fische sowie auch Winklers Schreibstil mögen exemplarisch für sein Gesamtwerk stehen. In seinen Schwarz-Weiß-Abzügen, die er nachträglich mit Eiweiß-Lasurfarben koloriert, erhebt er das Alltägliche zum Thema. Er beschreibt. Winkler sucht seine Motive nicht, er findet sie. Banal und hässlich wirken einige von ihnen auf den ersten Blick. Doch diese sehr eigene Handschrift Winklers und sein eigenwilliger Eingriff in das Bild selbst, befördern oft eine ureigene Gestalt zutage, die ein erster Blick niemals erfassen wird.

Was in Winklers Arbeiten passiert ist einmalig: Einerseits das kalte, rationale Aufnehmen mittels Fotoapparat, der fast schon sezierend, dokumentarisch agiert. Im nächsten Schritt dann das Einhauchen von erneutem Leben durch die Eiweiß-Lasurfarben, was dem zweidimensionalen Medium etwas mehr Tiefe verleiht.

Mit ihrer unnatürlichen Natürlichkeit und in ihrer merkwürdigen Schönheit des Alltäglichen hinterlassen Winklers Arbeiten garantiert einen Eindruck beim Betrachter. Und wer meint keinen direkten “Zugang” zu Winklers Arbeiten finden zu können, steht doch als fragender und reflektierender Mensch vor ihnen und ist schon im Dialog mit ihnen.

// SEESTÜCK NR. 19, PORTUGAL, 2020

Kolorierter
Silbergelantineabzug
Edition 2/2
77 x 123 cm
3.200 €

// RUA PARAISO, SAO PAULO, 2009

Kolorierter
Silbergelantineabzug
Edition 1/2
124 x 99 cm
3.600 €

// PFLAUMENZWEIG, 2007

Kolorierter
Silbergelantineabzug
Edition 1/2
55 x 64,5 cm
1.900 €

PRINCE HOUSE GALLERY

// DETAIL AUS BIBLIOTHEK 2 (DAS TIER/DER MENTSCH), 1999

Kolorierter
Silbergelantineabzug
Edition 1/2
40 x 57 cm
1.500 €

// FEUER Nr. 3, 1997

Kolorierter Silbergelantineabzug
Edition 1/2
102 x 124 cm
3.550 €

// DETAIL AUS BIBLIOTHEK 1 (LES PLUS BEAUX QUARTIERS ...), 2000

Ilfochrome
Edition 1/2
41 x 56 cm
1.500 €

PRINCE HOUSE GALLERY

// GABRIELE WORGITZKI

MALEREI

”

Im Zeichnen fand ich ein selbstlernendes System.

- Gabriele Worgitzki

Die gebürtige Berlinerin und bis dato lebende Künstlerin arbeitet neben der Fotografie noch mit Film und Zeichnung. Sie studierte zunächst an der Hochschule der Bildenden Künste Saar und erwarb dann ihren Abschluss als Meisterschülerin bei Katharina Sieverding an der Universität der Künste, Berlin. Ihre Werke wurden schon national und international ausgestellt.

Die feinen Zeichnungen Worgitzkis tuschieren Leerstellen, Unfertiges und Flüchtiges – und ergeben dennoch ein vollkommenes Bild. Die Künstlerin versucht erlebte Momente festzuhalten und dabei ganz inne zu halten. Einen Augenblick zu spüren und dem Betrachter in die Gedankenwelt des Porträtierten mitzunehmen, ohne sich selbst diesem Geschehen bewusst zu sein. Dabei scheint die Illusion des Ichs eine wesentliche Rolle zu spielen – so kommt die Frage auf, ob der Betrachter sich dem Gegenüber wiederfindet?

Ihre Zeichnungen mit Acrylfarbe auf Leinwänden, Phantasma, korrespondieren mit ihren Porträtzeichnungen. Die Leerstellen und weißen Flächen in ihren Bildern bieten Raum für Interpretationsspiele. Hierbei versucht Gabriele Worgitzki, den Ablauf oder vielmehr den Erwerb einer neuen Immobilie darzustellen. Inwiefern wird der Kauf eines Hauses zur Erfüllung eines Traumes? Auf der Suche nach Häusern und Bauprojekten im Umkreis Berlins, betrachtet sie Inserate auf Immobilienscout oder anderen Internet- Plattformen. Erst nach den Besichtigungen beginnt sie zu zeichnen. Sich den gesellschaftlichen Vorstellungen zu beugen und dem Bild des vollkommenen Menschen zu entsprechen, stellen wesentliche Herausforderungen dar. Der maximale Konsum in greifbarer Nähe scheint sich als ein Trugschluss zu enthüllen. Die eigene Identität auf diesem Wege zu formen, beschreibt letztlich den Versuch eine soziale Zugehörigkeit zu finden. Angekommen im Zeitalter des Kulturkapitalismus spielen nicht nur Geld und Gut, sondern auch Erlebnisse und Lifestyle uns etwas vor. Der neoliberale Markt wächst, verspeist unsere Seele und lässt die Illusion eines Gemeinschaftsgefühls im Umkehrschluss verschwinden.

Permanente Bewegung, verwischte Farben und Kontraste lassen Raum für neue Entdeckungen und Reisen. Durch ihre Großbildlochkamera kapituliert die Zeit in ihren völlig fremden Galaxien. Die Wirkung ihrer Inszenierungen, welche bewusst unscharf sind, soll eine gewisse Distanz zwischen Realität und Fiktion erzeugen. Ihre malerischen Bildkonstruktionen befassen sich nicht nur mit urbanen Szenarien, sondern auch mit der Wahrnehmung von Figuren und Gegenständen – den diffusen Spielräumen unserer Gedankenwelt ist es überlassen, die Stimmung sowie eigene Geschichten zu erzählen, die nur mit unserer individuellen Vorstellungskraft entstehen können.

// OHNE TITEL, 2005

Serie: Begehbare Räume
Tusche auf Papier
86 x 122 cm
950€

// PHANTASMA (GARTEN), 2019

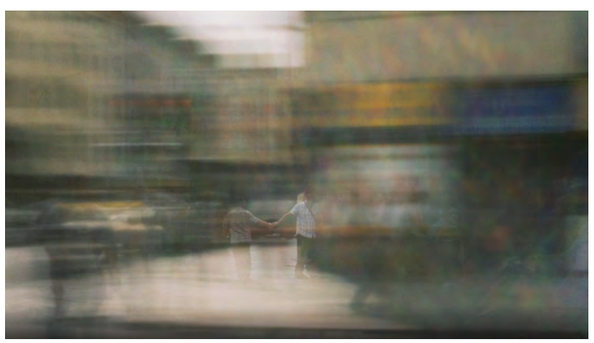
Acryl auf Leinwand
230 x 215 cm
6.400 €

// OHNE TITEL, 2016

Serie: Begehbare Räume
Acryl auf Leinwand
44 x 50 cm
740 €

// WEDDING 2

HD Video
Edition 10 + 1 AP
5.000 €



PRINCE HOUSE GALLERY

Serie: Begehbare Räume
Farbige Tusche auf Papier
41 x 36 cm
415 €

// OHNE TITEL, 2018

Serie: Begehbare Räume
Acryl auf Leinwand
28,5 x 38,5 cm
625 €

// OHNE TITEL, 2018

// OHNE TITEL, 2016

Serie: Begehbare Räume
Acryl auf Leinwand
80 x 75 cm
1.220 €

Serie: Begehbare Räume
Farbige Tusche auf Papier
33 x 38 cm
420 €

// OHNE TITEL, 2019

LUCA ZANIER

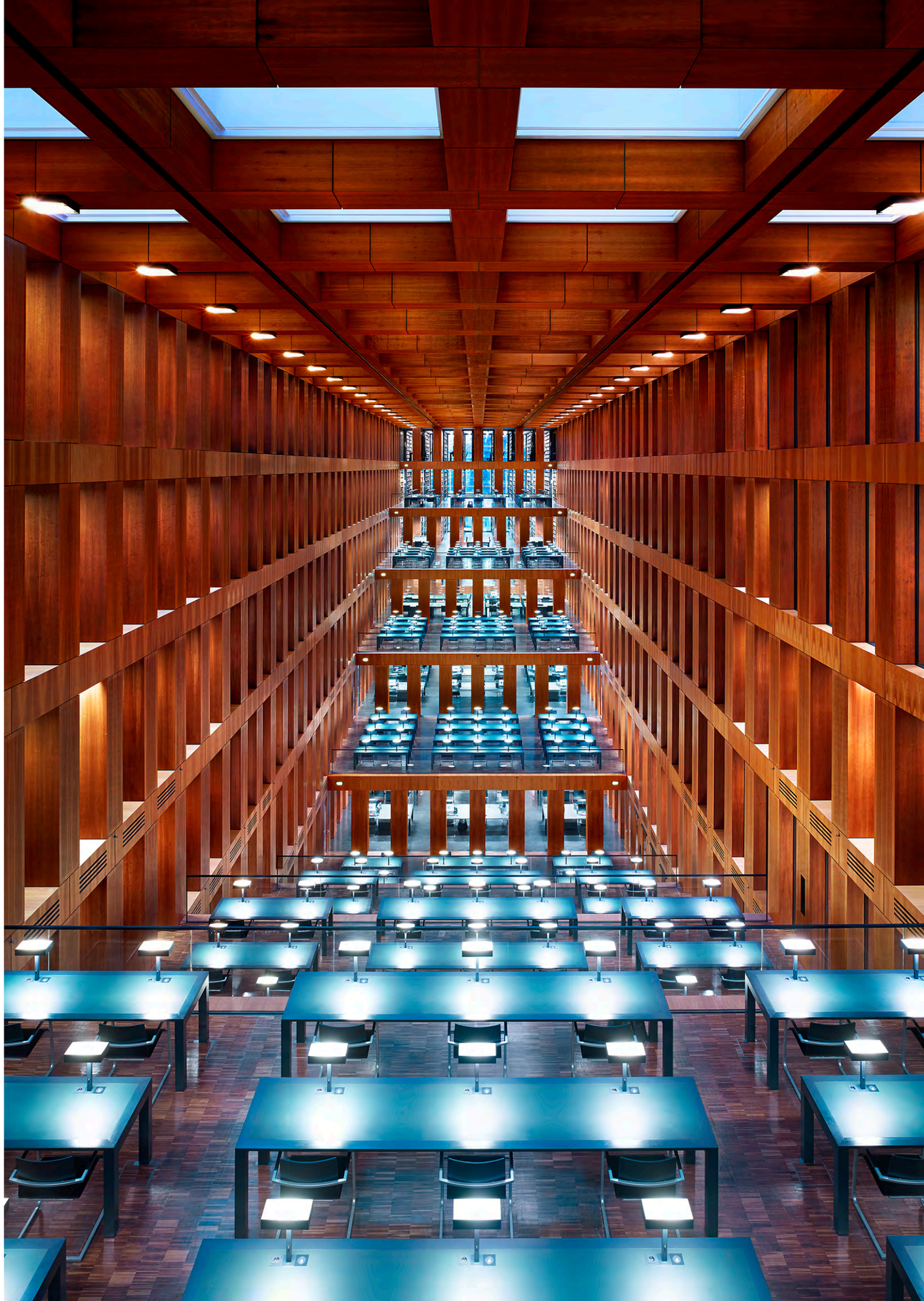
> This is the power I want to show.
>
> - Luca Zanier

Luca Zanier ist ein preisgekrönter Schweizer Fotograf. 1966 in Zürich geboren und aufgewachsen, arbeitete Zanier nach seiner Ausbildung zum Fotografen als Assistent im In- und Ausland, bevor er sein eigenes Studio in Zürich gründete. Seit 1993 ist er als freischaffender Fotograf mit den Schwerpunkten Architektur und Landschaften, sowie Reportagen und in der freien künstlerischen Arbeit tätig. Seine fotografischen Arbeiten werden international ausgestellt und erscheinen in Zeitungen und Magazinen wie «Geo International», «Le Monde» oder «Wired».

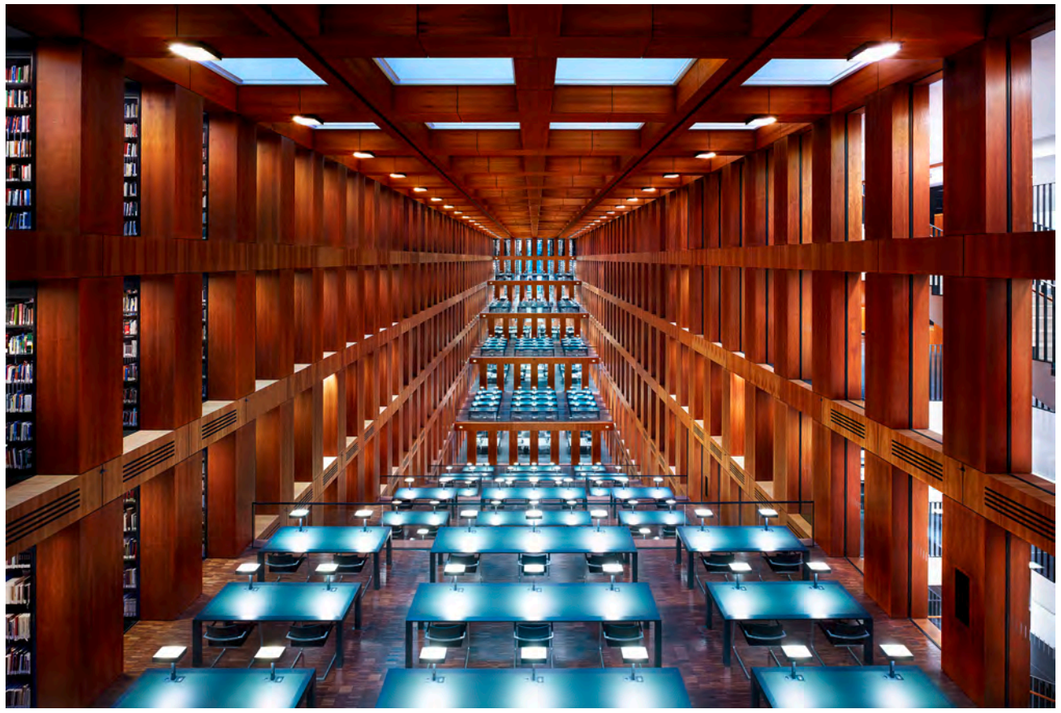
Zaniers internationale Ausrichtung spricht auch aus seinen Bildern. Das Thema “Macht” spielt in seinem Werk eine Rolle, so vor allem in seinen Büchern “Power Book” und “Corridors of Power”, deren Bilder bereits 2017 in einer Einzelausstellung Zaniers in der Prince House Gallery gezeigt wurden. In ersterem gibt Zanier einen Blick hinter die Fassaden von großen Energieerzeugern. Und auch in zweiterem gewährt Zanier mit der nüchternen Präzision seiner fotografischen Linse dem Betrachter Einblicke in Räume, deren Türen Normalsterblichen normalerweise verschlossen bleiben.

Dabei handelt es sich um Räume, die wir alle kennen, ob aus dem Fernsehen oder der Zeitung. Räume, in denen globale Entscheidungen getroffen werden, die uns auf die ein oder andere Weise betreffen, die jedoch kaum einer von uns jemals betreten wird. Vom Saal des UN-Sicherheitsrats bis zur Frankfurter Börse und der Zentrale des FIFA Exekutivkomitee: Es sind Räume der Macht.

Zanier weiß diese Räume auf eine nüchterne, wertfreie Art zu fotografieren. Leer, fast schon steril existieren diese Räume in seinen Aufnahmen vor sich hin. In grelles Licht getaucht offenbaren sie sich, so wie sie sind. Manche von ihnen sind ernüchternd, andere imposant. Bei allen spürt man instinktiv, dass hier bedeutende Entscheidungen getroffen werden. Zanier gelingt es über die einschüchternde Imposanz der Räume der Macht auch ihre anderen Charaktereigenschaften festzuhalten: So auch ihre Würde, die sich aus ihrer kulturellen, gesellschaftlichen und historischen Bedeutung speist und in der eine Art kulturelles Gedächtnis gespeichert ist. Und wie wir wissen besteht im Festhalten und Wiedergeben der Charaktereigenschaften des Models das Geheimnis einer guten Fotografie.



// HUMBOLDT UNIVERSITY LIBRARY, BERLIN, 2014



Fine Art Print auf Baryt
Edition 5/7 + 2 AP
80 x 120 cm
// 3.800 €

// FIFA I EXECUTIVE COMMITTEE, ZÜRICH, 2013

Fine Art Print auf Baryt
Edition 3/7 + 2 AP
80 x 120 cm
3.200 €

PRINCE HOUSE GALLERY

// GERMAN STOCK EXCHANGE, FRANKFURT, 2017

Fine Art Print
auf Baryt
Edition 2/7 + 2 AP
80 x 120 cm
3.200 €

// CGT GENERAL LABOUR CONFEDERATION, PARIS, 2010

Fine Art Print auf Baryt
Edition 4/7 + 2 AP, Last Print
80 x 120 cm
16.000 €

PRINCE HOUSE GALLERY

// LARS ZECH

BILDHAUEREI

> Ich gehe mit einem klaren Plan an die Arbeit - allein schon aus Ehrerbietung dem Holz gegenüber. Schließlich hat es nicht selten 200 Jahre gedauert, bis es gewachsen ist.
>
> - Lars Zech

Lars Zechs Werkstatt liegt in einem Wäldchen in Althengstett, einem kleinen Dorf im Nordschwarzwald, er teilt sie sich mit zwei Ziegen. Seine Werke selbst finden sich bei Prominenten wie Karl Lagerfeld oder Giorgio Armani, oder der Königin von Jordanien und werden in zahlreichen renommierten Galerien in Europa und weltweit gezeigt. Dieses Spannungsfeld ist vielleicht selbst schon sinnbildhaft für seine Arbeiten als solche, die in unvergleichlicher Ästhetik das Spiel zwischen Filigranität und rohem Holz in einer "unbewegten Bewegung" zum Ausdruck bringen. Zum Beispiel, wenn eine seiner Skulpturen so knapp am Schwerpunkt konzipiert ist, dass sie sich erst in ihrer Erhabenheit aufrichtet, wenn das Holz trocknet und das Restgewicht der Feuchtigkeit verdunstet.

Bei seiner Arbeit mit der Kettensäge ist dabei Konsequenz ebenso wichtig wie ein Plan und Intuition, man muss wissen, was man tut und nicht hadern, sagt der Bildhauer selbst. Mit dieser Haltung erschafft Lars Zech zarte und dabei dynamische Objekte zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit.

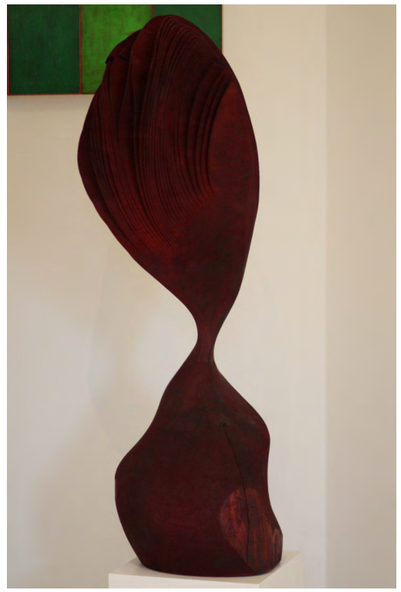
Seine “Moving portraits” erinnern an Menschen. Mal wird in ihnen ein Familienmitglied erkannt, mal ein guter Freund oder Bekannter - Personen, die dem Künstler selbst, völlig unbekannt sind. Und doch, weiß er es geschickt und einfühlsam, den „menschlichen Aspekt“ in seine Holzskulpturen mit einzuarbeiten. Dass uns die „Moving portraits“ an Bildnisse von Menschen denken lassen, ist nicht zuletzt ihrer Form geschuldet: Dynamisch wachsen die Skulpturen von ihrer breiten Basis aus in die Höhe, wo sich das Holz schließlich in zahlreiche Lamellen auffächert. In ihrer gewundenen Form klingen die „Moving portraits“ an die S-Kurvaturen gotischer Skulpturen oder die manieristische Figura serpentinata an.

Zechs Arbeiten bestehen aus einem Stück, jeder Schnitt mit der Säge hat Folgen. Dabei nimmt der Künstler seine eigenen Eingriffe wie auch das Holz so, wie sie sind. Er arbeitet damit, lässt es arbeiten – wie im Leben.

Das Holz für seine Arbeiten findet Lars Zech in der Region, verbunden mit dem Ort seiner Arbeit. Er selbst sagt, dass es ihn immer wieder fasziniert und auch berührt, wenn die Skulpturen dann den Kontext wechseln, an völlig neuen Orten in ganz anderer Weise erstrahlen.

Die Objekte von Lars Zech entstehen wie er selbst sagt durch seine Gedanken, durch ihn und aus ihm. Sie gehen wieder und wieder durch seine Hände, mit viel Geduld und Anspruch zur Perfektion. Und sie verlassen seine Werkstatt erst, wenn sie vollendet sind. Sie haben eine Seele.

// HYPE, 2021
Epoxidharz und Pigmenten
60 x 60 cm
3.600 €



// MOVING PORTRAITS 3, 2019
Birnbaum,Pigment, Öl, rot
100 cm hoch
5.600 €

// MOVING PORTRAITS 7, 2019
Walnuss, gebleicht, natur
100 cm hoch
6.400 €

// MOVING PORTRAITS 8, 2020
Walnuss, Pigment, weiß, Seife
85 cm hoch
4.400 €

// MOVING PORTRAIT, 2019
Serie: Portrait of a dancer
Linde, Pigment, Öl, schwarz
120 cm hoch
9.400 €

// MOVING PORTRAITS 5, 2020
Walnuss, gebleicht, natur
140 cm hoch
12.000 €

// PEBBLE, 2020
Esche, gebrannt, geölt
30 cm hoch
1.200 €

PRINCE HOUSE
GALLERY

DIE PRINCE HOUSE GALLERY...

...ist eine seit 2016 bestehende Galerie für Fotografie, digitale Kunst und visuelle Kultur. Als Kunsthistoriker und Bildwissenschaftler beherrschen wir die Sprache der Bilder, die “visuelle Kultur”. Sie ist zu einer eigenständigen Form der menschlichen Kommunikation geworden und prägt alltäglich und überall unseren Blick auf die Welt. Visuelle Kultur zu gestalten ist unsere Leidenschaft und das spiegelt sich entsprechend in unseren Serviceangeboten wider.

In unserem großen Showroom in der Mannheimer Innenstadt zeigen wir regelmäßig monographische und thematische Ausstellungen, Werkpräsentationen und Gastspiele im Bereich der modernen und zeitgenössischen Kunst. Im Prince House Tresor werden dazu Schätze aus unserem Portfolio in Kabinettausstellungen gezeigt. Der aktuellen Fotografie kommt dabei ein besonderer Schwerpunkt zu. Mit Robert Häusser konnte die Galerie zu dieser sich im Aufschwung befindenden Gattung einen wichtigen Beitrag leisten. Denn Robert Häusser – der erste deutsche Hasselblad-Preisträger – wird aufgrund seiner stilprägenden Schwarz-Weiß-Fotografie nicht nur in Mannheim verehrt, sondern genießt internationale Anerkennung für sein Gesamtwerk. Es folgen viele weitere einflussreiche fotografische Positionen, wie etwa aus der Düsseldorfer Schule mit Ralf Brueck oder den Landschaftsaufnahmen von Peter Mathis (Österreich) sowie auch noch unentdeckte Künstler, die vielversprechende Talente besitzen. Als weitere Wegmarke stellt die Prince House Gallery seit 2018 abermals einen Pionier der Fotografie vor, den 2016 verstorbenen Gerhard Vormwald.

Mit unserem Service stehen wir außerdem für kompetente Lösungen im Bereich Kunsthandel, Raumausstattung, Kunstberatung und Ausstellungsservice. Mit individueller Beratung und visuellen Konzepten erarbeiten wir passgenaue, individuelle Angebote für private Räume, Arbeitsumgebungen oder öffentliche Einrichtungen. Ihren Werten und Ideen einen visuellen Rahmen zu geben, machen wir uns zur Aufgabe. Dazu zählt unter unseren Leistungen auch die Verbindung aus Unternehmens- und Kunstberatung, für welche wir Organisationsentwicklung und Visualisierungskonzepte mit Hilfe künstlerischer Medien vereinen und in innovativen Workshop-Formaten anbieten. So transportieren Sie effektiv die Ergebnisse der Workshops in Ihr Unternehmen und verankern diese außerdem nachhaltig in Ihren eigenen Räumen. Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir neue Horizonte - Ihre eigene visuelle Kultur. Für uns sind Kunstwerke sind keine toten Objekte, die hinter ein Absperrband gehören. Vielmehr ist ihr Platz mitten im Leben, um dem Betrachter neue Perspektiven und Horizonte zu eröffnen. Die Galerie versteht sich daher als Ort, an dem Leben und Kunst zusammenfinden und ein tieferes Verständnis für bislang unentdeckte Blickweisen und Ansichten geweckt wird.

In regelmäßigen Veranstaltungen, wie unseren "Abendpromenaden mit Werkschau", laden wir im kleinen Kreis zur Begegnung mit Kunst, mit uns, inmitten von Kunst ein. Wir freuen uns auf Sie und das Gespräch mit Ihnen!

// DIE PRINCE HOUSE GALLERY

„Eine große künstlerische Krise wird dann zum Aufbruch, wenn der Künstler sich aus ihr heraus völlig erneuert anstatt sich selbst zu imitieren beginnt.“

frei nach Marcel Duchamp

Die Prince House Gallery zeigt mit der Ausstellung "Aufbruch" von März bis Mai 2021 Werke von 17 Künstlern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.
Das Thema Aufbruch bezeichnet in der Ausstellung sowohl Kunstwerke selbst, wie auch Gegenüberstellungen von Frühwerken und aktuellen Arbeiten, die spannungsreich inszeniert werden.
Nach einem Jahr kulturellen Stillstands und dem Werken und Wirken im Verborgenen, wird der Titel der Ausstellung zum Programm. Mit Mut zum nach vorne schreiten und sich zu zeigen, packen sie für ihre Künstler, ihre kunstbegeisterten Freunde und Gäste und auch für sich selbst die Thematik neu an. Ein Aufbruch zu neuen Wegen, neuen Kunst ebnen und neuen Formen der Präsentation. Ein hybrides Konzept. So analog wie möglich, so virtuell wie möglich. Sowohl ein Besuch der Ausstellung in der Prince House Gallery, wie Online in einem virtuellen Abbild der Galerie wird möglich. Immer da: das wandern durch die Räume, das Sprechen mit den Galeristen und das besuchen von Abendveranstaltungen.
Gerahmt wird die Ausstellung von einem außergewöhnlichen Begleitprogramm aus Künstlerinterviews und Vorträgen, wie auch wechselnden Aspekten zum Thema "Aufbruch".

Kontakt und alle Informationen zur Ausstellung:
Prince House Gallery // H7, 1 (alte Sparkasse) // 68159 Mannheim // Tel.: +49 (0) 175 2289 298 //
gallery@princehouse.de // www.princehouse.de